

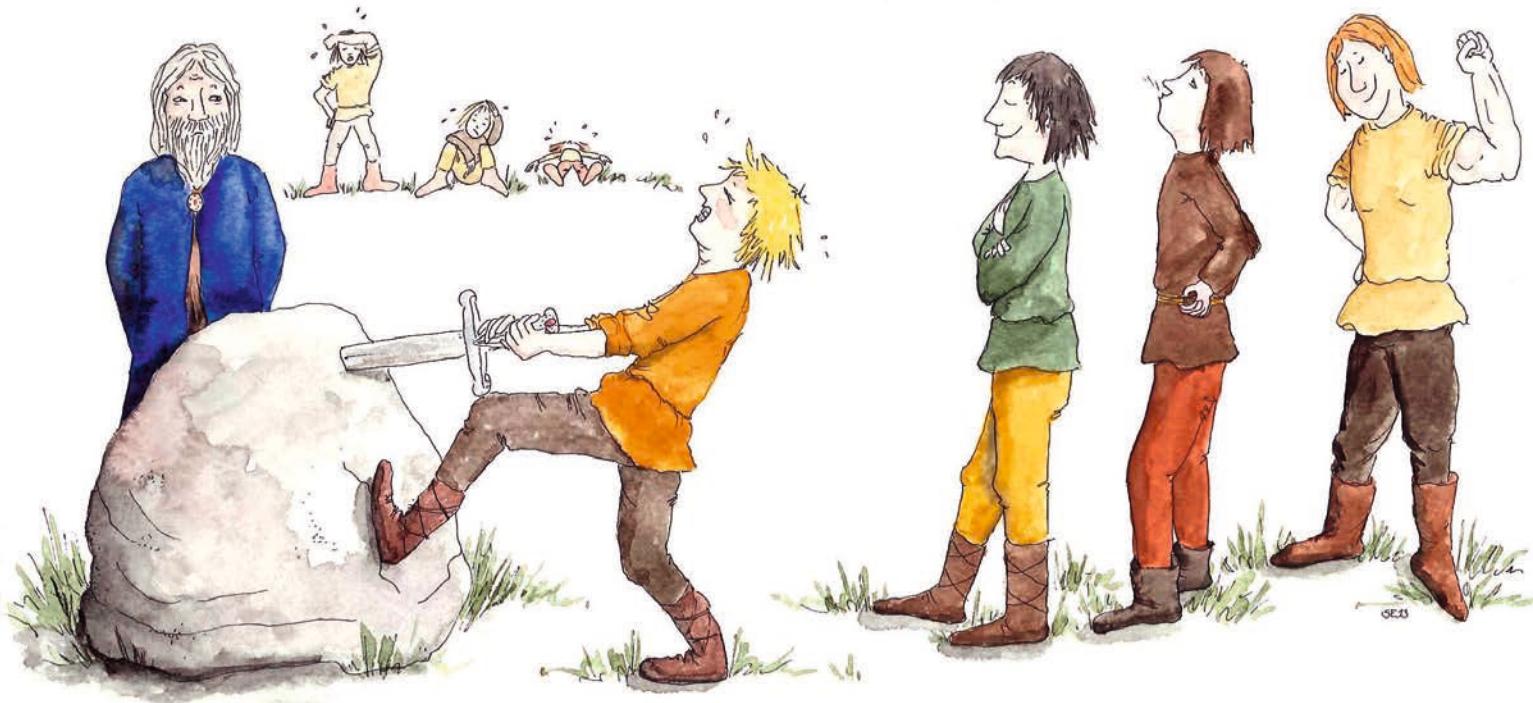


RheinlandPfalz

PÄDAGOGISCHES
LANDESIINSTITUT

MOVING ON

Bilingualer Unterricht – Erweiterter Englischunterricht Klasse 6



In den PL-Informationen werden Ergebnisse veröffentlicht, die von Lehrerinnen und Lehrern aller Schularten unter Einbeziehung weiterer Experten erarbeitet und auf der Grundlage der aktuellen pädagogischen oder fachdidaktischen Diskussion für den Unterricht oder die Schulentwicklung aufbereitet wurden.

Mit ihnen werden Anregungen gegeben, wie Schulen bildungspolitische Vorgaben und aktuelle Entwicklungen umsetzen können.

Die PL-Informationen erscheinen unregelmäßig. Unser Materialangebot finden Sie im Internet auf dem Landesbildungsserver unter folgender Adresse: <http://bildung-rp.de/pl/publikationen.html>

Die vorliegende Veröffentlichung wird gegen eine Schutzgebühr von 6,00 Euro zzgl. Versandkosten abgegeben. Die PL-Information kann bezogen werden beim Pädagogischen Landesinstitut Rheinland-Pfalz in Speyer, E-Mail: bestellung@pl.rlp.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz
Standort Bad Kreuznach
Röntgenstraße 32
55543 Bad Kreuznach
pl@pl.rlp.de

Redaktion:

Gabriele Wystrach, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz

Skriptbearbeitung:

Angela Leyh-Zorn, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz

Titelbild:

Sandra Engelhart, Heuchelheim-Klingen

Erscheinungstermin: Juli 2015

© Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz 2015

ISSN 2190-9148

Soweit die vorliegende Handreichung Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Sollten dennoch in einigen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an das Pädagogische Landesinstitut Rheinland-Pfalz.

INHALT

Vorwort	3
1 Animals of the world	5
2 Working with a dictionary	36
3 Pirates	44
4 Electrical appliances	53
5 Farmer seeks a wife/a husband	61
6 The legend of King Arthur	76
7 Midnight at the museum	89
8 Anhang: Verwaltungsvorschrift	103
9 Autorinnen und Autoren	111

VORWORT

Die vorliegende PL-Information ist eine unterrichtspraktische Sammlung von Materialien, mit denen der Erweiterte Englischunterricht (EEU) in der Klasse 6 gestaltet werden kann. Die Unterrichtseinheiten bahnen zielgerichtet den in der Klasse 7 beginnenden bilingualen Sachfachunterricht an. Es handelt sich bei den Materialien um eine beispielhafte Auswahl, deren didaktisch-methodischer Einsatz abhängig ist vom Leistungsstand der jeweiligen Lerngruppe sowie der Fächerwahl (Erdkunde oder Geschichte) für den bilingualen Sachfachunterricht. Die vorliegende Materialsammlung ist nicht als geschlossener Lehrgang zu verstehen. Es wurden keine Zeitansätze gegeben; diese richten sich nach dem Lerntempo und dem Leistungsstand der jeweiligen Lerngruppe.

Die Grundkonzeption eines bilingualen Zuges an rheinland-pfälzischen Schulen sieht vor, dass Schülerinnen und Schüler, die ab der Klassenstufe 7 am bilingualen Sachfachunterricht teilnehmen, in den Klassen 5 und 6 im Allgemeinen einen mindestens einstündigen Zusatzunterricht pro Woche erhalten (gem. Verwaltungsvorschrift vom 03.06.2011 – s. Anhang). Der Regelenglischunterricht und der Zusatzunterricht werden, wenn möglich, von verschiedenen Lehrkräften erteilt. Die personelle Trennung stellt klar, dass der EEU nicht der schnelleren Progression des Lehrganges dient. Der EEU zielt auf die methodisch-didaktische Vorbereitung des eigentlichen bilingualen Sachfachunterrichts. Deshalb bildet die Schulung der aktiven Kommunikationsfähigkeit einen besonderen Schwerpunkt. Es steht die Aneignung von Redemitteln und Sprachfähigkeiten im Vordergrund, die die Schülerinnen und Schüler befähigen am englischsprachigen Sachfachunterricht sprachlich und sachlich kompetent teilzunehmen. Es handelt sich aber bei dem EEU um keinen propädeutischen Unterricht im Sachfach.

Dennoch bedingt die Fächerwahl ab der Klassenstufe 7 gleichzeitig auch ein unterschiedliches Vorgehen. Während der Erdkundeunterricht für die Schülerinnen und Schüler von der Methodik her bekannt ist, beginnt der Geschichtsunterricht erst in der Klassenstufe 7.

Erdkunde wird in den Klassen 5 und 6 erteilt, so dass Grundbegriffe, fachspezifische Arbeitsverfahren, topographische Kenntnisse und Raumvorstellungen sowie ein erster topographischer Überblick über Großbritannien für die Klassenstufe 7 vorausgesetzt werden können. Diese werden allerdings nur in Deutsch versprachlicht. Um die entsprechenden Voraussetzungen für den Erdkundeunterricht in der Zielsprache Englisch zu schaffen, führen die vorliegenden Unterrichtsmaterialien schon eine Anzahl von geographischen Grundbegriffen als Fachtermini in englischer Sprache ein. Weiterhin werden fachspezifische Arbeitsweisen des Erdkundeunterrichts in der Fremdsprache angebahnt und mit entsprechenden Redemitteln geübt, so dass der Übergang vom deutschsprachigen zum englischsprachigen Erdkundeunterricht sprachlich angemessen vorbereitet wird.

Im bilingualen Geschichtsunterricht werden die Schülerinnen und Schüler nicht nur mit einem neuen Fach, d. h. einem neuen Unterrichtsgegenstand, und den damit verbundenen Methoden, sondern auch mit einer neuen Unterrichtssprache konfrontiert. Prinzip des englischsprachigen Geschichtsunterrichts, besonders in Klassenstufe 7 und 8, ist das Ausgehen vom konkreten Einzelphänomen, um eine größere anschaulichkeit zu erzielen. In den deutschsprachigen Unterrichtsstunden werden diese Einzelphänomene in zeitliche und sachliche Zusammenhänge eingeordnet, verallgemeinert und abstraktere Ge-

dankengänge verfolgt. Der Zugriff über ein Einzelphänomen ermöglicht Anschaulichkeit in der Sache und der Sprache sowie den Rückgriff auf die Erfahrungs- und Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Dieser Zugang hilft die vorhandenen Sprachbarrieren in den englischsprachigen Unterrichtsstunden leichter zu überwinden. Hinzu kommt, dass der Geschichtsunterricht z. T. auch die Verwendung anderer Strukturen (z. B. Passiv zur Beschreibung von Prozessen und Abläufen) und Redemittel (z. B. zur Beschreibung, Erläuterung und Bewertung) erfordert. Die intensive Schulung des Hör- und Leseverständnisses, wie auch die Entnahme und Verarbeitung von Informationen aus geschriebenen und gesprochenen Texten, sind erforderliche Voraussetzungen für den in Klasse 7 beginnenden englischsprachigen Geschichtsunterricht.

Die im Hinblick auf den bilingualen Erdkundeunterricht und Geschichtsunterricht eingeführte fachspezifische Lexik hat einen großen allgemeinsprachlichen Gebrauchswert, d. h. die neu erlernten Begriffe werden in der Umgangssprache häufig verwendet und stärken somit auch die allgemeine Kommunikationsfähigkeit. Dies gilt ebenfalls für die verwendeten und z. T. als neue lexikalische Einheiten eingeführten Strukturen wie z. B. das Passiv im Geschichtsunterricht.

Die Vermittlung von Kommunikations- und Methodenkompetenzen zieht sich durch alle Unterrichtseinheiten, damit die Schülerinnen und Schüler dem fremdsprachigen Sachfachunterricht folgen können. So stehen in der Klasse 6 neben Lern- und Arbeitstechniken des Sprachenlernens auch fachrelevante Arbeitstechniken der Fächer Erdkunde und Geschichte im Fokus des EEU.

Die vorliegenden Materialien wie z. B. *Working with a dictionary* oder *Pirates* können auch im Regelenglischunterricht zur Schulung der Kompetenzen eingesetzt werden.

1 ANIMALS OF THE WORLD

Wortfeld

Animals, continents, habitat, appearance, food, habits of animals

Redeabsichten

Tiere beschreiben
 Gezielt um etwas bitten
 Höflich Auskunft geben
 Redewendungen, die beim Spielen benötigt werden
 Gezielt Fragen stellen

Kompetenzen

Hörverstehen
 Leseverstehen
 Dialogisches und monologisches Sprechen
 Schreiben

Materialien

Spielbeschreibung – für Lehrkräfte (M0)
 Talking about animals – Folie (M1)
 All fours – Quartett (M2a-d)
 Guessing animals – game instructions – für Schüler/innen (M3)
 Guessing animals – board game (M4)
 Tierbeschreibungen – Faltkarten (M5a-g)
 Guessing animals – Aktionskarten (M6a-f)
 Tierquiz (M7)
 Internet

Vorbereitung

- | | |
|-----------|---|
| M1 | auf Folie ziehen |
| M2 | auf Karton kopieren, auf der Rückseite mit Zahlen bedrucken, laminieren und ausschneiden (je nach Klassenstärke ca. sechs Spiele) |
| M3 und M4 | für jeweils ca. vier Kinder kopieren, laminieren; M4 auf 110 % vergrößern |
| M5 | Faltkarten in entsprechender Anzahl auf Karton vervielfältigen, ausschneiden und falten |
| M6 | Spielkarten auf farbigen Karton entsprechend den Farben auf dem Spielbrett kopieren, laminieren, ausschneiden |
| M7 | halben Klassensatz kopieren, laminieren, ausschneiden |

Vorgehensweise

Modul 1

- Als Einstieg gibt die Lehrkraft Rätsel zu bekannten Tieren auf, z. B.:
It looks a bit like a dog, has got a bushy tail, red fur and eats mice (fox).
It is huge, grey and has got a very long nose called a trunk. It lives in Africa (elephant).
It is a boy's or girl's best friend. It barks and likes to go for walks (dog).
- Vokabular zu den Tiernamen, zu Verhaltensweisen und zum Aussehen werden mit Hilfe der Folie erarbeitet (M1).
- Schülerinnen und Schüler spielen das Quartett (M2a-d) und erarbeiten das neue Vokabular dabei selbstständig.
- Voraussetzung: Die bei der Durchführung eines Spiels benötigten Redewendungen sollten vorher eingeführt und geübt worden sein.

Modul 2

- Lernende spielen das Spiel *Guessing animals* nach Anleitung (M3).
- Es sollte jede Mitspielerin, jeder Mitspieler mindestens einmal die Gelegenheit haben, in der Rolle des Spielers 1 zu sein.
- Für die Leistungsschwächeren befinden sich die Redemittel jeweils unter den Karten bzw. auf deren Rückseite.

Modul 3

- Schülerinnen und Schüler beschreiben kurz „ihr“ Tier schriftlich.
- Sie bearbeiten das Tier-Quiz in Partnerarbeit.
- Die Kinder erstellen zu „ihrem“ Tier ein eigenes Quiz.
- Sie halten einen Kurzvortrag über „ihr“ Tier.

Modul 4

- Schülerinnen und Schüler beschreiben ein Tier ihrer Wahl, das nicht im Spiel bearbeitet worden ist.
- Dazu nehmen sie das Internet zu Hilfe.

Spielbeschreibung

GUESSING ANIMALS

Ein Ratespiel für drei bis vier Schülerinnen und Schüler

Spielidee

GUESSING ANIMALS ist ein Ratespiel, mit dem die Teilnehmenden durch geschicktes Fragen spielend Kenntnisse über Lebensraum, Aussehen und Gewohnheiten wild lebender Tiere aus allen Kontinenten erfahren. Dadurch werden Fertigkeiten in Naturwissenschaft, Englisch und Erdkunde geübt und gefestigt. Da Englisch die Umgangssprache während des Spiels ist, werden verschiedene Frageformen und Vokabeln geübt und gefestigt.

Die englische Frageform ist auf dem Plan vorgegeben, wird aber während des Spiels durch die Aktionskarten verdeckt, wobei unsichere Schülerinnen und Schüler jederzeit noch einmal nachsehen können.

Inhalt:

- ein Spielplan (M4)
- Aktionskarten (M6a-f)
- 14 Lösungskarten (M5a-e)

Auf dem **Spielplan** sind die sechs Themenbereiche, zu denen Fragen gestellt werden, farblich passend zu den Aktionskarten dargestellt. Im unteren Bereich des Plans werden die Aktionskarten mit den erfragten Informationen abgelegt und gesammelt.

Die **Aktionskarten** sind in sechs verschiedene Bereiche aufgeteilt:

- | | |
|-------------------------------|-----|
| 1. continent (Kontinent) | M6d |
| 2. habitat (Lebensraum) | M6f |
| 3. appearance (Aussehen) | M6b |
| 4. food (Futter) | M6e |
| 5. characteristics (Merkmale) | M6c |
| 6. animal (Tier) | M6a |

Die Aktionskarten werden nach eingehender Betrachtung durch die Kinder auf die entsprechenden Felder gelegt, wodurch die vorgegebene Frageform verdeckt wird. Die Angaben zum Thema bleiben weiterhin sichtbar. Leistungsschwächere Schülerinnen oder Schüler haben aber die Möglichkeit, die Fragebildung unter dem Stapel nachzulesen.

Die gestapelten **Lösungskarten** (in der Mitte gefaltet) enthalten alle Informationen zu einem Tier. Die Antwortenden können so sicher Auskunft geben.

Vor Beginn des Spiels können auch die Lösungskarten noch einmal betrachtet und besprochen werden, um die Terminologie zu üben und zu sichern.

Spielverlauf

Eine Gruppe von drei bis vier Personen spielt reihum, d. h. jedes Kind ist einmal Fragesteller und jeweils bei den anderen Mitspielern in der Antwortjury. Wer beginnen soll, wird ausgemacht.

Der Fragende zieht eine Lösungskarte (z.B. *elephant*) und gibt sie unbesehen der Jury.

Die Kandidatin/der Kandidat beginnt ihre oder seine Befragung mit dem Bereich „continent“. Sie/er wählt eine Karte aus dem Stapel aus und beginnt mit den Fragen (*Does the animal live in Europe?*). Sobald die Antwort positiv ist (hier: *Asia* oder *Africa*), legt sie/er die Karte auf das entsprechende Feld im Spielplan in der unteren Reihe. Danach geht sie/er zum Bereich „habitat“ und fragt solange, bis sie/er auch hier eine positive Antwort erhalten hat (hier: *savanna*). Die entsprechende Karte wird ebenfalls in der unteren Reihe abgelegt. Dann folgen „appearance“, „food“ und „characteristics“. Bei „appearance“ und „characteristics“ sollten mindestens zwei Karten gefunden werden, da diese Bereiche vielfältiger sind (hier z. B.: *huge, grey* und *run fast, trumpet*). Die Spielerin/der Spieler hat die Option, eine zusätzliche Information (extra information) von der Jury zu erbitten, bevor sie/er ihren/seinen Lösungsvorschlag nennt. Nun versucht die Kandidatin/der Kandidat das gesuchte Tier zu nennen, um danach anhand der Karten eine genaue Beschreibung abzugeben. (hier: *The elephant lives in Africa. It lives in the savanna. It is huge and grey. It eats leaves. The elephant can trumpet and run fast.*)

Talking about animals

M1

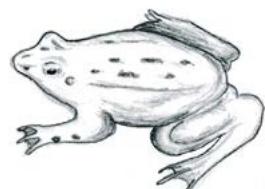
	can	swim fly run fast climb jump sing dive moo whinny be dangerous howl roar trumpet grunt
	is	small hairy strong big shy spotted light brown slow feathery striped huge
	has got	a short tail a long tail a long neck a bushy tail pointed ears horns long fur a sharp beak sharp teeth a trunk

Find the pictures that go with these names:

beaver – bison – blue whale – brown bear – elephant – giraffe – kangaroo – lynx – owl – penguin – wild boar – white stork – wolf – zebra

All fours**M2a**

the white stork



frog (the stork's prey)



the white stork in flight



the white stork's nest



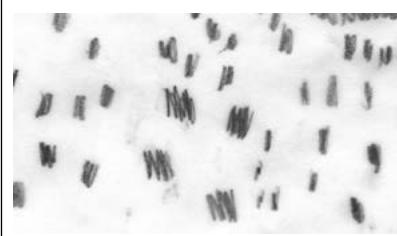
the lynx



the lynx's ear



the lynx's tail

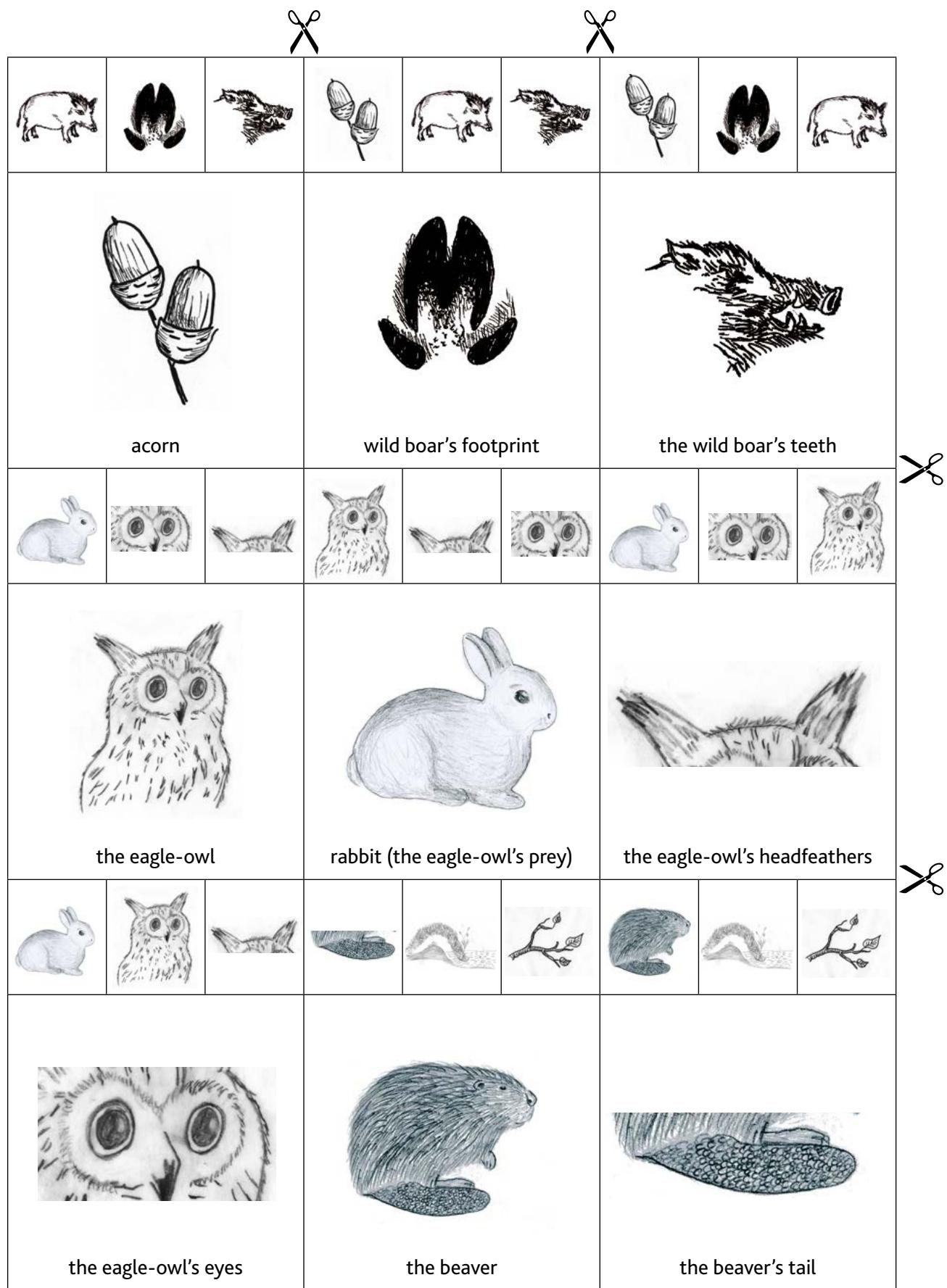


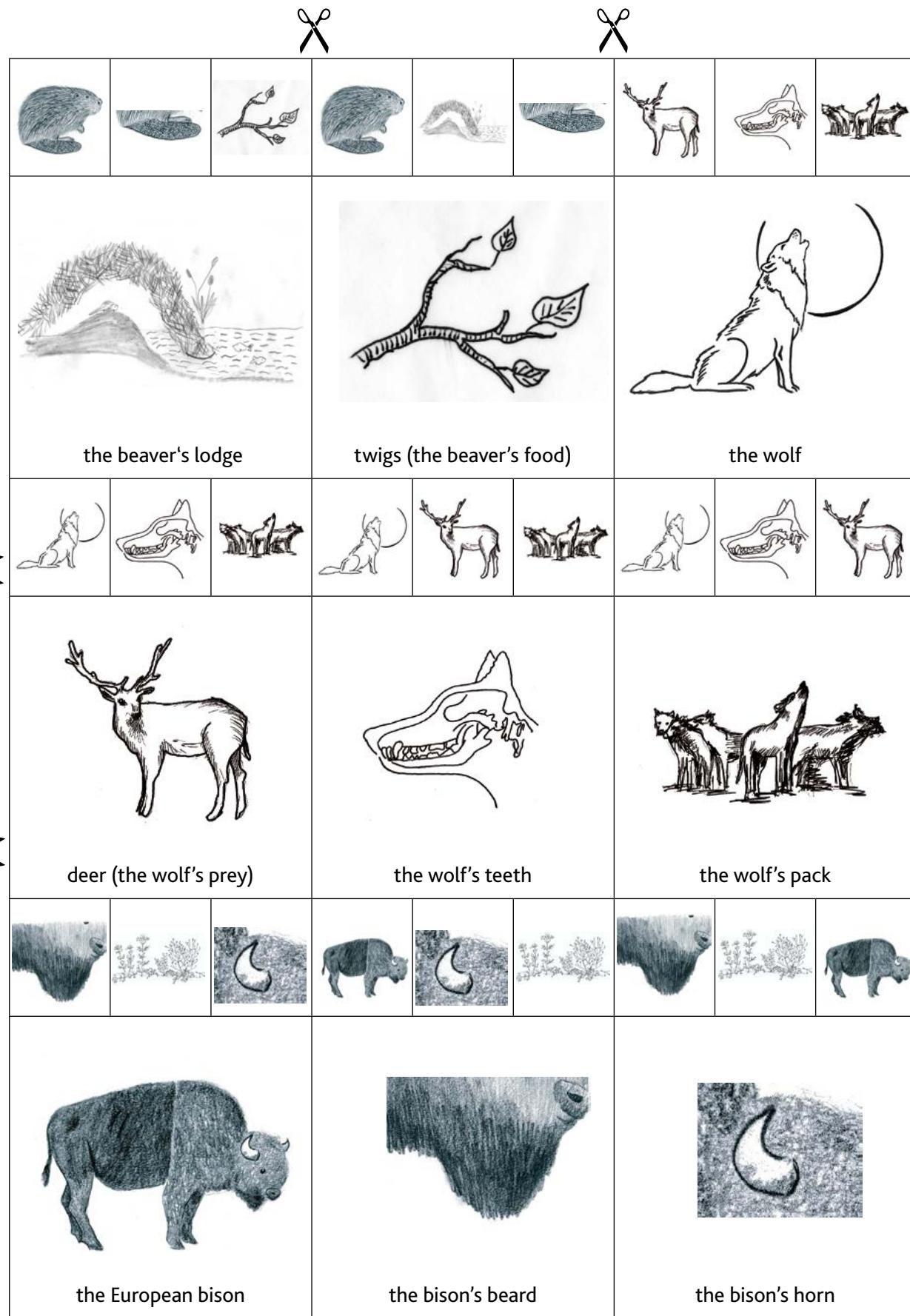
the lynx's fur



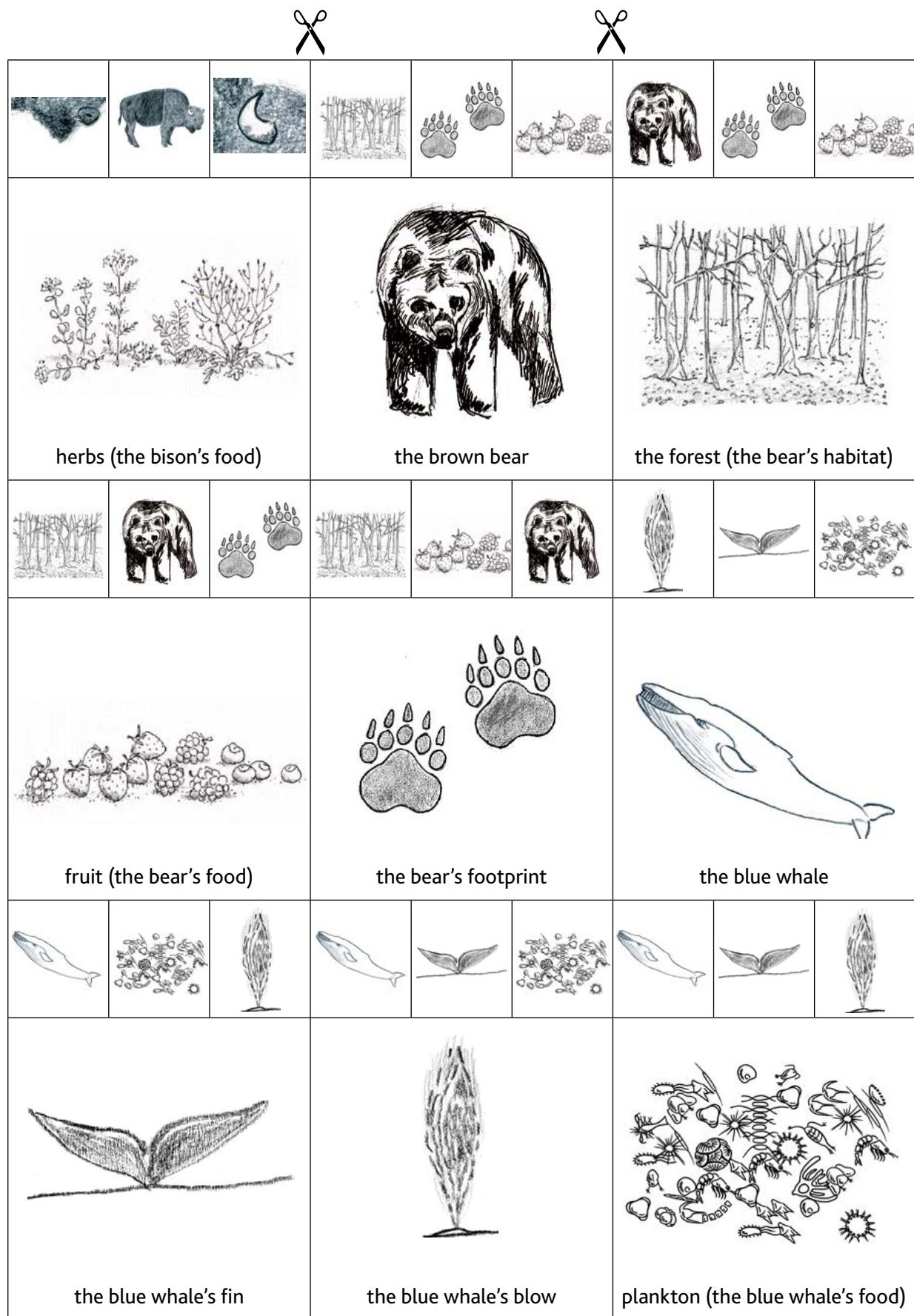
the wild boar

M2b





M2d



Guessing animals

Game instructions

You need

3 to 4 players

a game board

6 sets of cards (animals, continents, habitat, appearance, food, characteristics)

cards with the description of the animals (folded)

Getting ready

Put the cards on the board according to the matching colour.

Thereby you cover up the "helpful words and phrases".

One of you [the questioner: (player 1)] picks one of the cards with the description of an animal.

Without looking at it, player 1 gives it to the other players sitting opposite.

Playing the game

By questioning her or his fellow players, player 1 now tries to find out, which animal she or he has picked.

S/he starts with the continent. The others can look up the correct information on the inside of the card player 1 has picked.

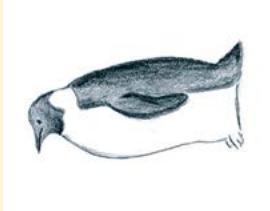
When player 1 has found out the right continent, the card is put on the right field below.

This is followed by the habitat, then by the appearance etc.

Player 1 tries to get as much information as possible about the animal in question.

At the end player 1 can give a detailed description of it.

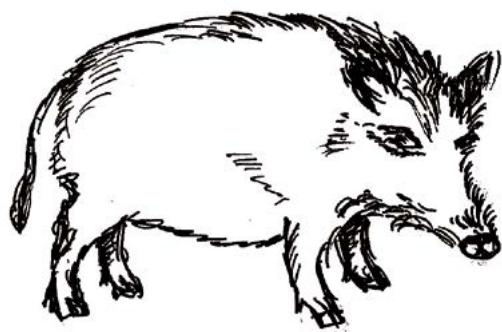
GUESSING ANIMALS

	Does the animal live in ...	Does it live ...	Does it eat ...	Is it ...	animal	food	characteristics	animal
	continent	habitat	food	Can it ...	characteristics	appearance (size, colour, ...)	Is it ...	continent
	Does the animal live in ...	Does it live ...	Does it eat ...	Is it ...	animal	food	characteristics	habitat
	Does the animal live in ...	Does it live ...	Does it eat ...	Is it ...	animal	food	characteristics	animal

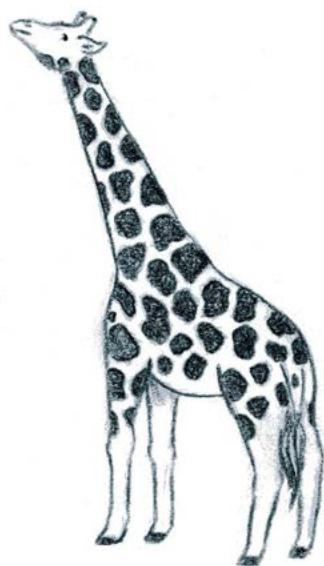
Faltkarten mit Tierbeschreibungen

M5a

Fold here
↓



wild boar



giraffe

- Continent: The wild boar lives in Europe and in Asia.
- Habitat: It lives in the forest and in the wetlands.
- Appearance: It is big and strong. It is dark brown and hairy.
- Food: It eats meat, insects, nuts and fruit (nearly anything).
- Characteristics: It can be dangerous. It can grunt and run fast.
- Extra information:
It has a very good sense of smell and digs with its snout.

- Continent: The giraffe lives in Africa.
- Habitat: It lives in the savanna.
- Appearance: It is big and strong. It is light brown and spotted and it is hairy.
- Food: It eats leaves.
- Characteristics: It can run fast.
- Extra information:
It has a very long neck.
It must bend down to drink.

M5b

Fold here



beaver



lynx

- Continent: The beaver lives in Europe and North America.
- Habitat: It lives in the wetlands and near rivers.
- Appearance: It is hairy and dark brown.
- Food: It eats twigs and leaves.
- Characteristics: It can swim and dive.
- Extra information:
It has a broad tail and builds dams.

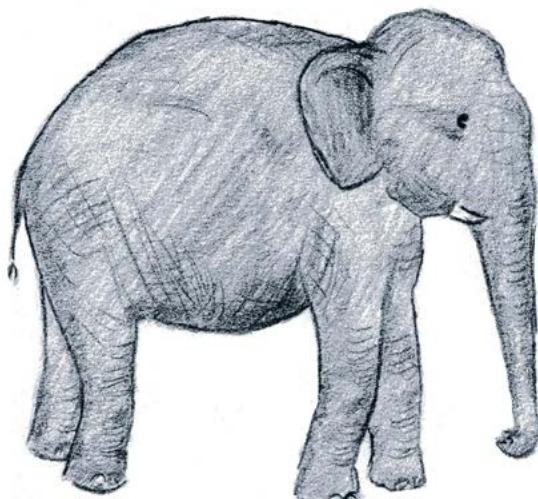


- Continent: The lynx lives in Europe, Asia and North America.
- Habitat: It lives in the forest.
- Appearance: It is hairy, light brown and spotted.
- Food: It eats mice.
- Characteristics:
It can run, jump and climb, but it is shy.
- Extra information:
It has a very short tail and tufts on its ears.
It also eats roe deer.

Fold here
↓



Eurasian eagle-owl



elephant

- Continent: The Eurasian eagle-owl lives in Europe and Asia.
- Habitat: It lives on cliffs in the mountains or in the forest.
- Appearance: It is big, feathery and black and brown.
- Food: It eats mice.
- Characteristics: It can fly.

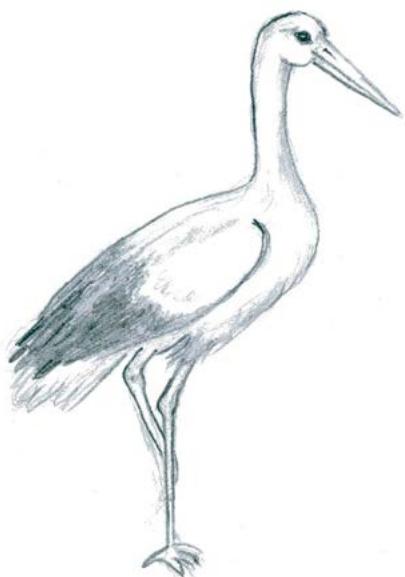
- Extra information:
It hunts at night, has tufts on its head and it can fly without making a noise. It has orange eyes.

- Continent: The elephant lives in Africa and Asia.
- Habitat: It lives in the forest and in the savanna.
- Appearance: It is huge, strong and grey. It is not hairy.
- Food: It eats twigs, leaves and grass.
- Characteristics: It can run fast and trumpet. It can be dangerous.

- Extra information:
It has got a long trunk and tusks (long teeth). It drinks with its trunk.

M5d

Fold here
↓



white stork

- Continent: The white stork lives in Europe and in Africa.
 - Habitat: It lives in the wetlands and in the grasslands.
 - Appearance: It is black and white, big and feathery.
 - Food: It eats meat (frogs, mice, fish and insects).
 - Characteristics: It can fly.
- Extra information:
It builds its nest high up in trees or on buildings.



wolf

- Continent: The wolf lives in Europe, Asia and North America.
 - Habitat: It lives in the forest.
 - Appearance: It is grey and hairy.
 - Food: It eats meat.
 - Characteristics: It can run fast and howl, but it is shy.
- Extra information:
It has golden yellow eyes and lives and hunts in packs.

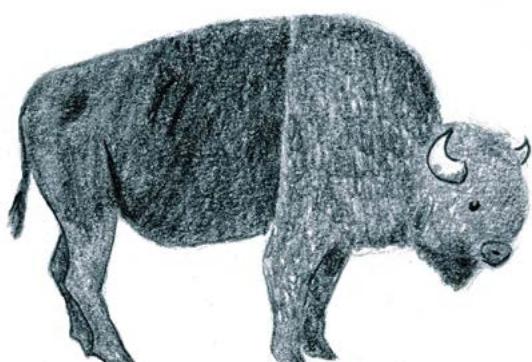


Fold here
↓



brown bear

- Continent: The brown bear lives in Europe and Asia.
- Habitat: It lives in the forest.
- Appearance: It is dark brown, big, hairy and strong.
- Food: It eats meat, fish, fruit and honey.
- Characteristics: It can climb and run fast. It can be dangerous and it can roar.
- Extra information:
In winter it sleeps a lot.
It lives as a loner.



bison

- Continent: The bison lives in Europe and North America.
- Habitat: It lives in the forest and in the grasslands.
- Appearance: It is dark brown, huge, strong and hairy.
- Food: It eats grass, twigs and leaves.
- Characteristics: It can run fast and moo.
- Extra information:
In Germany this animal does not live in the wilderness any more.

Fold here



zebra

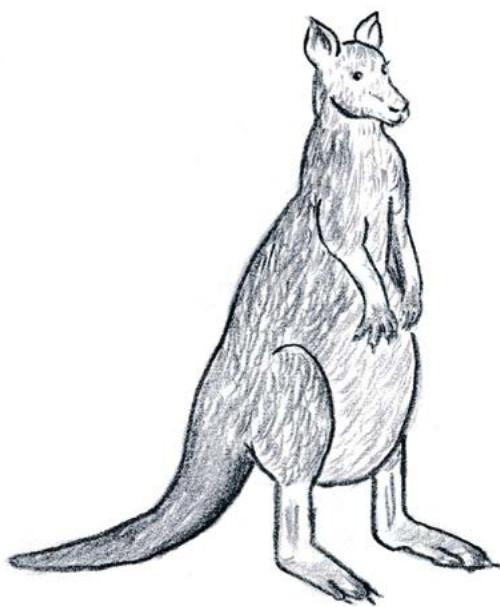
- Continent: The zebra lives in Africa.
 - Habitat: It lives in the savanna and in the mountains.
 - Appearance: It is black and white, striped and hairy.
 - Food: It eats grass.
 - Characteristics: It can run fast and it can whinny.
- Extra information:
It belongs to the horse family. The end of its tail is bushy.



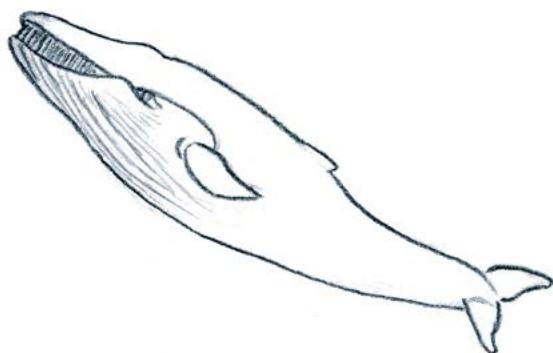
penguin

- Continent: The penguin lives in Africa, South America and in the Antarctic.
 - Habitat: It lives near (!) the ocean.
 - Appearance: It is black and white and feathery.
 - Food: It eats fish.
 - Characteristics: It can swim and dive.
- Extra information:
It lays one egg and broods it on its feet.

Fold here
↓



kangaroo



blue whale

- Continent: The kangaroo lives in Australia.
- Habitat: It lives in the grasslands and in the forest.
- Appearance: It is brown and hairy.
- Food: It eats grass and leaves.
- Characteristics: It can jump.

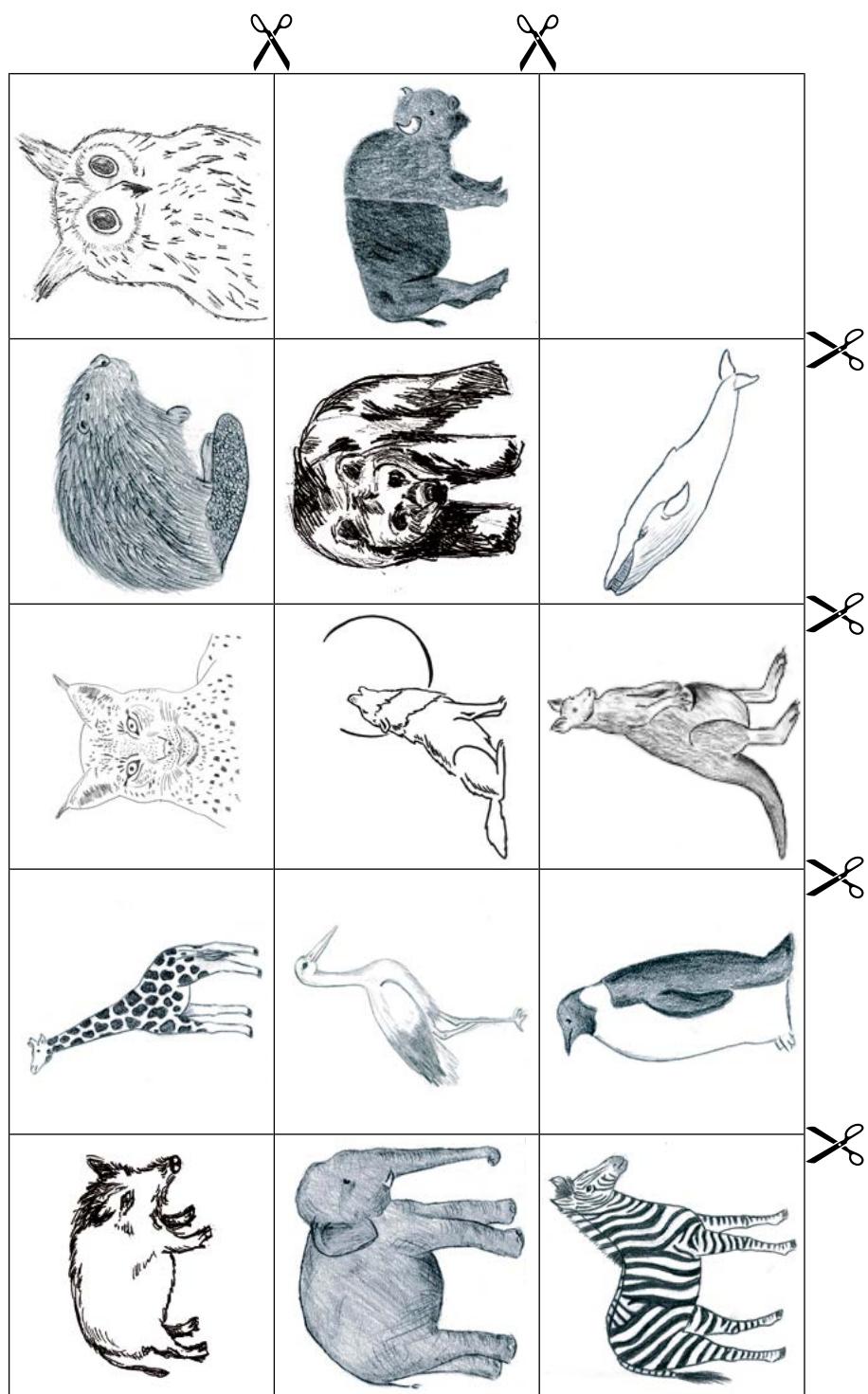
- Extra information:
It uses its strong tail for balancing. It carries its baby in its pouch.

- Continent: The blue whale does not live on a continent.
- Habitat: It lives in the ocean.
- Appearance: It is grey, strong and huge. It is not hairy.
- Food: It eats plankton.
- Characteristics: It can swim, dive, jump and sing.

- Extra information:
It has no legs. It is a mammal. It can't breathe under water.
It has no teeth, but baleens (Barten).

Animals (front)

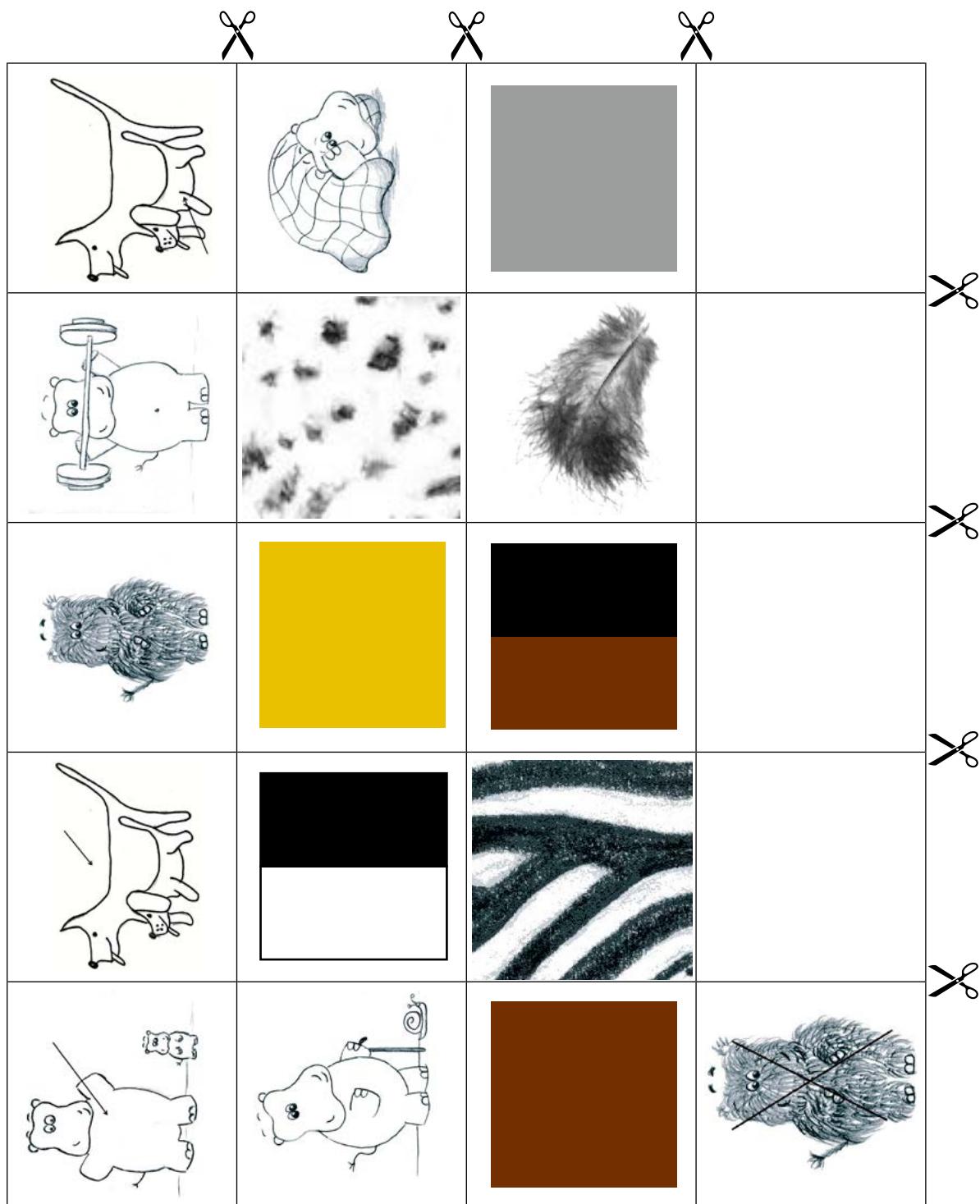
M6a



Animals (back)

M6a

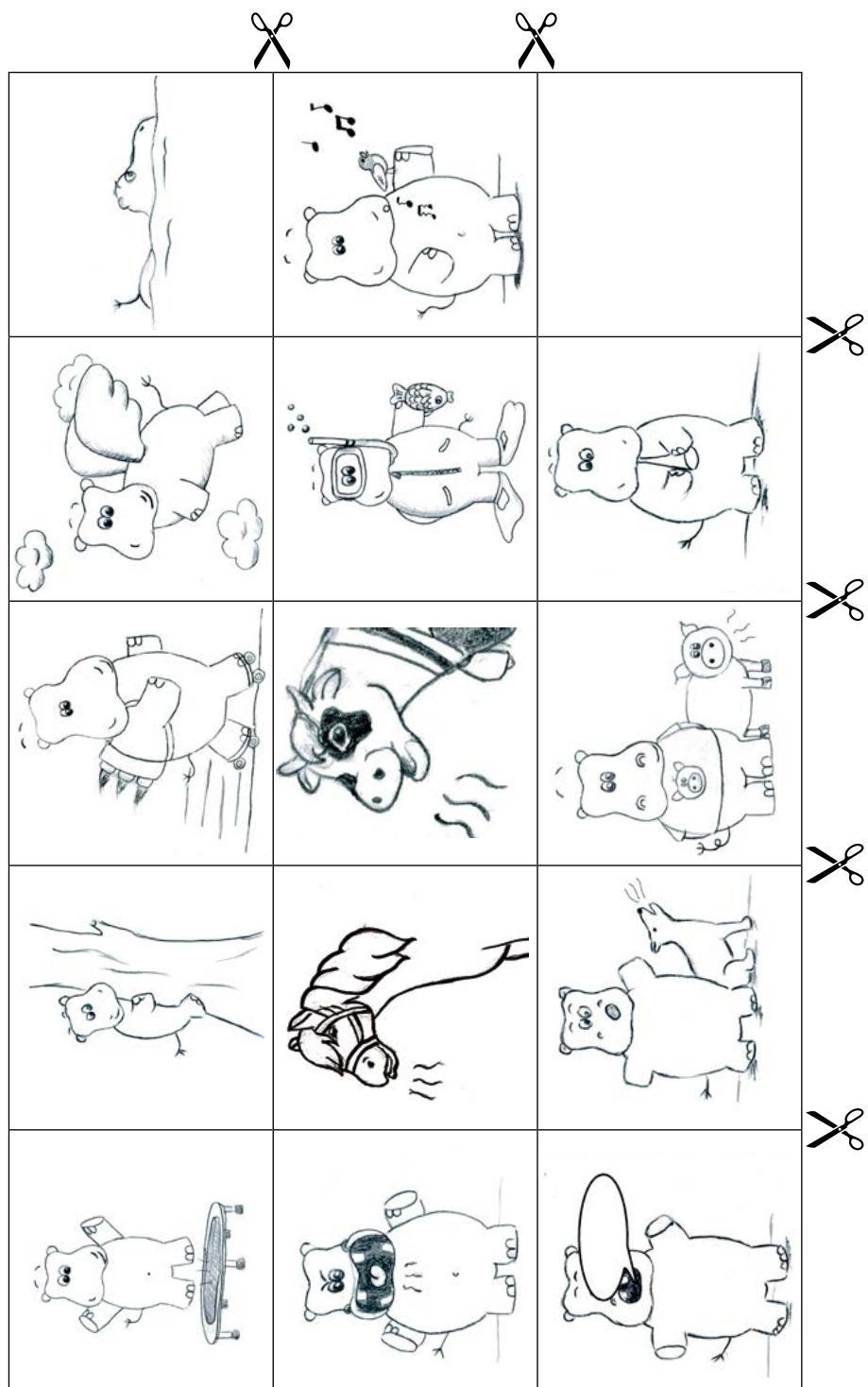
					
		whale	bison	eagle-owl	
		kangaroo	brown bear	beaver	
		penguin	wolf	lynx	
zebra	white stork	elephant	giraffe	wild boar	

Appearance (front)**M6b**

Appearance (back)

M6b

		grey feathery	shy	small
	black and brown	spotted	strong	
	brown striped	light brown	hairy	
	slow	black and white	big	huge
not hairy				

Characteristics (front)**M6c**

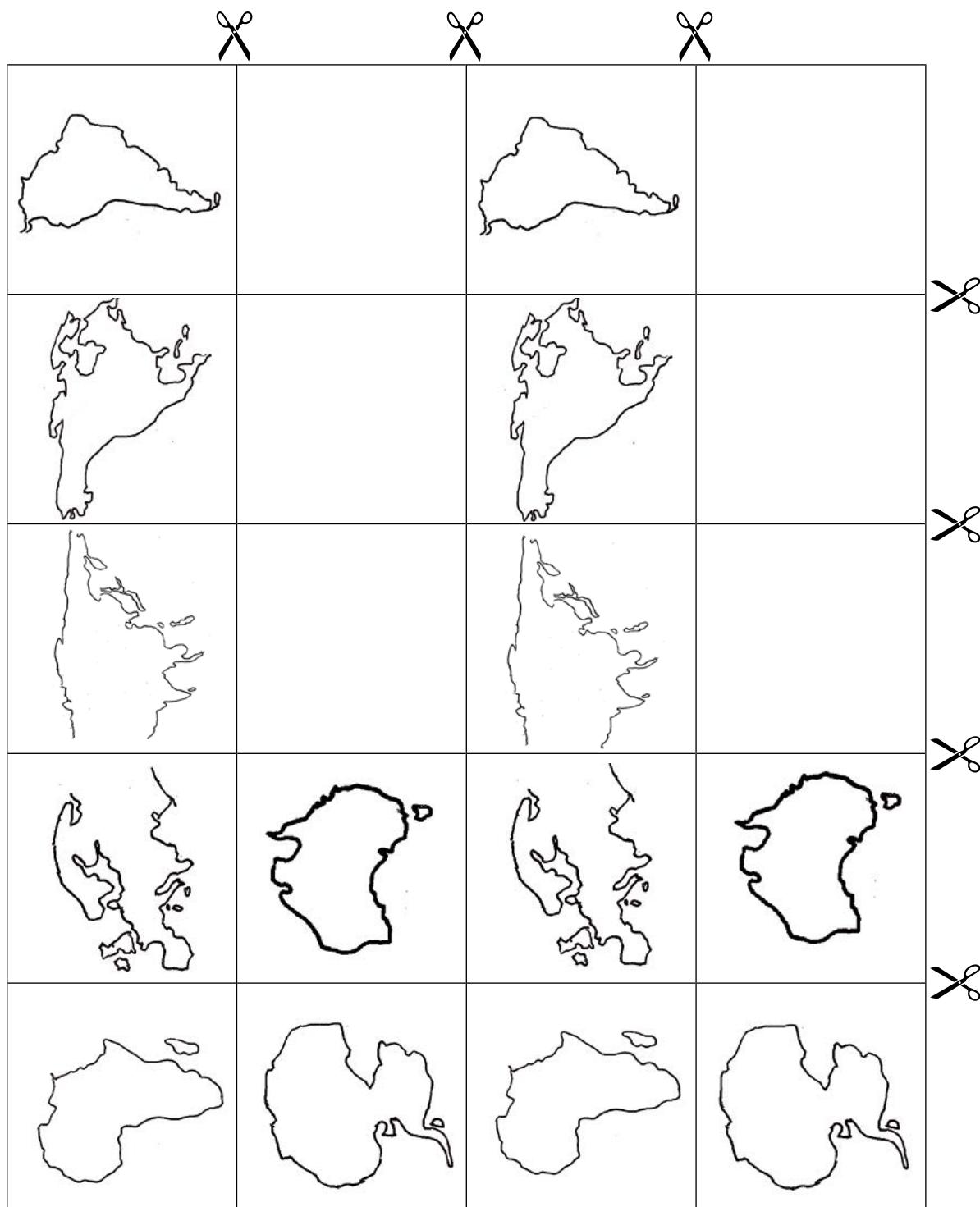
Characteristics (back)

M6c

			sing	
		trumpet		
	grunt		dive	
	howl		moo	
roar			whinny	
			be dangerous	
	jump		climb	
			run fast	fly
				swim

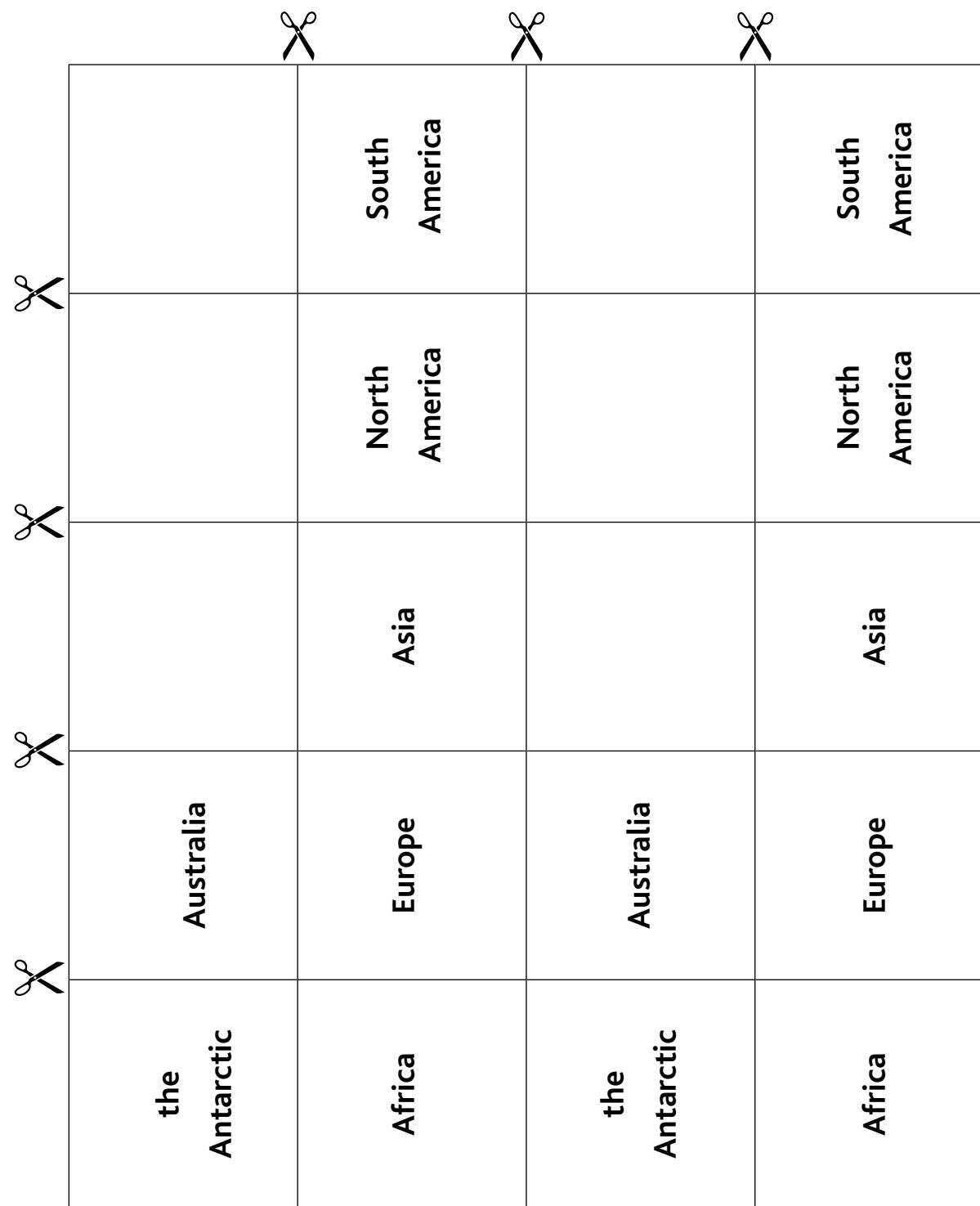
Continents (front)

M6d



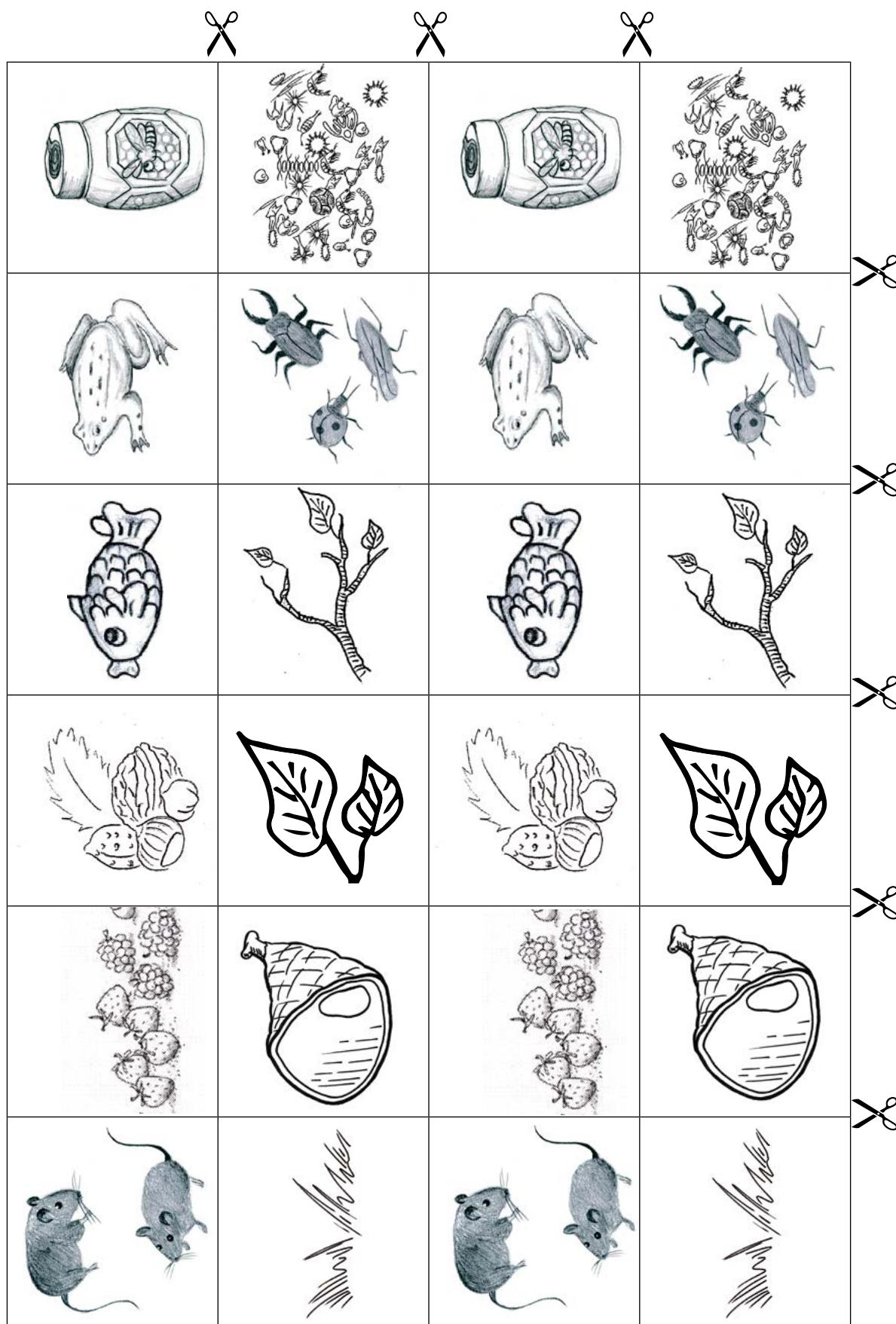
Continents (back)

M6d



Food (front)

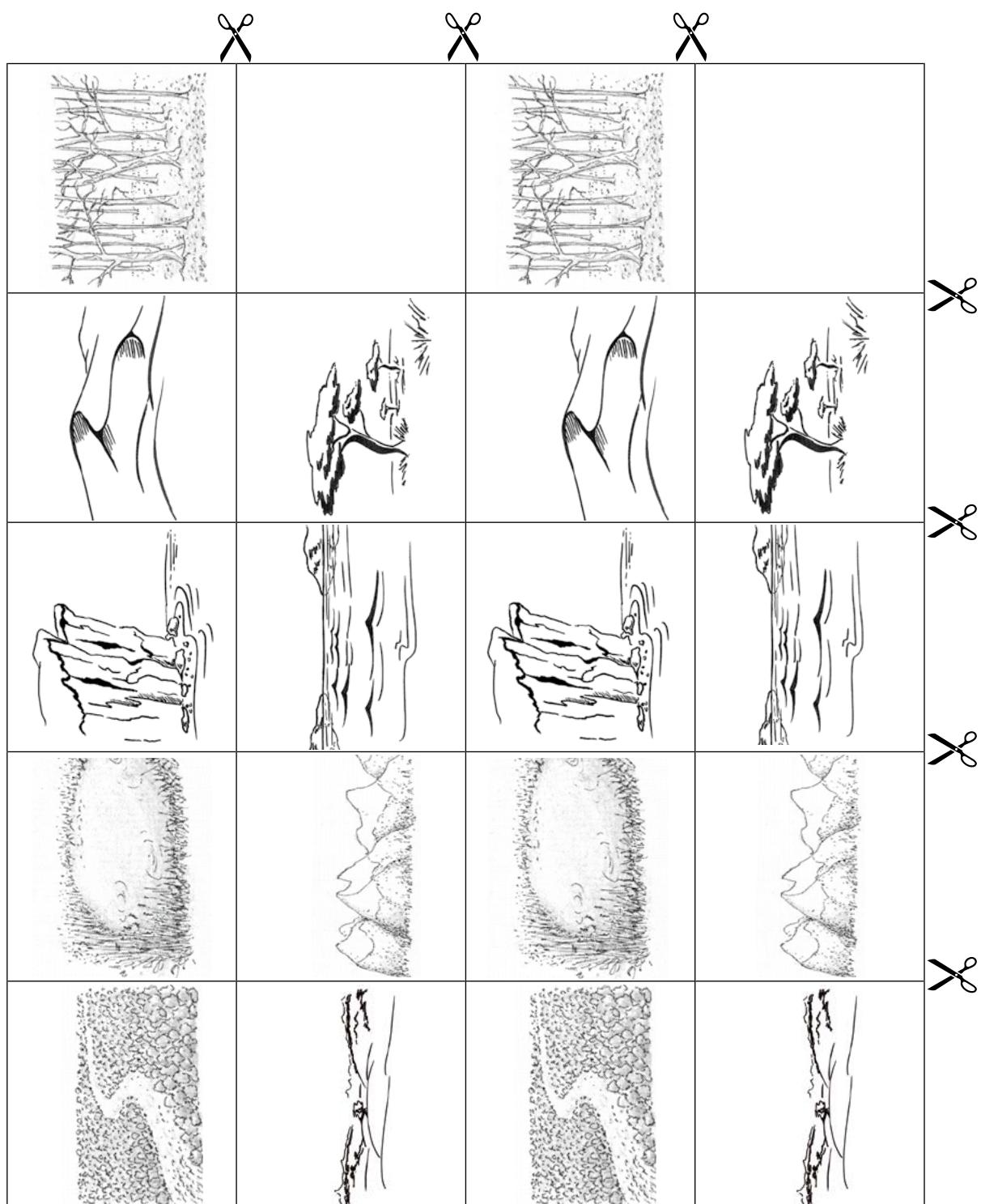
M6e



Food (back)

M6e

		plankton			
	insects		honey		
	twigs		frog		
	leaves			insects	
	meat			twigs	
grass					
	leaves				
	twigs				

Habitat (front)**M6f**

Habitat (back)

M6f

		
		
		
in the grasslands	in the mountains	in the savanna
in rivers	in the wetlands	in the desert
in the grasslands	on cliffs	in the forest
in rivers	in the ocean	in the savanna
in the grasslands	in the mountains	in the forest
in rivers	in the wetlands	in the desert

Modul 3
Animal Quiz

M7

<p>1. I'm a mammal. I'm a cat. I eat small animals. I have black dots on my fur. I have a very short tail. I have brushes on my ears.</p> <p>.xnyl a m'l</p>	<p>2. I'm a mammal. I'm a pig. I eat everything. I can get 12 years old. I have a stiff fur. I have big, sharp teeth.</p> <p>.raob dliw a m'l</p>
<p>3. I'm a mammal. I'm a dog. I'm a carnivore. I have a grey-brown fur. I can get twelve years old. I live in packs.</p> <p>.flow a m'l</p>	<p>4. I'm a mammal. I eat fish, fruit and honey. I have a brown fur. I have sharp claws. I can run at 60 km/h. I sleep in winter.</p> <p>.raeb a m'l</p>
<p>5. I'm a bird. I eat mice, hares and birds. I've got a hooked beak. I have sharp claws. I make no noise when I fly. I'm the biggest of my kind.</p> <p>.lwo na m'l</p>	<p>6. I'm a mammal. I'm a vegetarian. My house entrance is under water. I cover my house with mud. I have a broad tail. I build dams.</p> <p>.revaebl a m'l</p>
<p>7. I'm the largest mammal in Europe. I'm a bison. I eat grass and bushes. Mothers and babies live in packs. I have a long beard and horns. My meat is very tasty.</p> <p>.olaffub naeporuE a m'l</p>	<p>8. I'm a big bird. I eat frogs and worms. I spend my winter holidays in Africa. I have red legs and a very long beak. People say that I bring the babies. I build my nest on trees and buildings.</p> <p>.krots a m'l</p>

2 WORKING WITH A DICTIONARY

Wortfeld

Dictionary, vocabulary in the dictionary

Redeabsichten

Describing dictionary work

Kompetenzen

Wörterbucharbeit

Materialien

Wörterbuch

Get to know your dictionary (M1)

Word search, Dictionary race, Verbs – nouns – adjectives (M2)

Homonyms, A word cloud – Worksheet (M3a)

A word cloud – Lösung (M3b)

The secret code, Call my bluff (M4)

Pronunciation domino – Spiel (M5)

Vorbereitung

Zweisprachige Wörterbücher – Klassensatz

M1 Klassensatz

M2 Klassensatz

M3a Klassensatz

M4 Klassensatz

M5 halber Klassensatz bei Partnerarbeit/bei Gruppenarbeit Anzahl je nach Klassen- und Gruppengröße

Vorgehensweise

- Die Schülerinnen und Schüler lernen das Wörterbuch kennen, indem sie aufschreiben, wo sie bestimmte Informationen finden – Einzelarbeit (M1).
- Sie tauschen die Arbeitsblätter und kontrollieren gegenseitig das Erarbeitete.
- Die Schülerinnen und Schüler ordnen mit Hilfe des Wörterbuchs die Wortlisten in die richtige alphabethische Reihenfolge – Einzelarbeit (M1).
- Mit Hilfe der *head words* lernen sie, ein Wort möglichst schnell im Wörterbuch zu finden (M1).
- Die Lernenden vertiefen in Einzelarbeit ihre Arbeitstechnik mit dem Wörterbuch (M2).
- Mit Hilfe des Arbeitsblatts (M3a) *Homonyms* lernen die Schülerinnen und Schüler, dass es für ein deutsches bzw. englisches Wort in der jeweils anderen Sprache viele Wörter mit verschiedenen Bedeutungen geben kann (Einzelarbeit und gemeinsame Kontrolle der Ergebnisse).
- Die Schülerinnen und Schüler suchen die deutsche Bedeutung der Begriffe *A word cloud* (M3a) heraus und ordnen diese in die drei Listen ein (Lösungsblatt M3b).
- In Einzelarbeit wird die Aussprache der angegebenen Wörter *The secret code* (M4) überprüft und angegeben, ob sich diese reimen; die Kontrolle erfolgt im Klassenverband.
- Je nach Klassensituation wird das Aussprache-Domino (M5) mit einem Partner oder in einer Gruppe gespielt.
- Im Plenum wird nach der Partnerarbeit *Call my bluff* (M4) gespielt.

Get to know your dictionary

Look through your dictionary and write down the pages where you can find:

- maps of Britain (.....) and the USA (.....)
- special picture pages on sports (.....), the body (.....), houses and flats (.....), or pets (.....)
- a list of irregular verbs in English (.....)
- the phonetic alphabet (.....)
- pages on how to use your dictionary (.....)

Alphabetical order

The words in the dictionary are arranged in alphabetical order.

Put the words here in the correct order:

hi-fi
heaven
head teacher
head
heavy
hedgehog
hazelnut

Arctic Ocean
a.m.
Argentinian
applause
archaeologist
archery
argument

trick
trophy
troublemaker
tropical
tribe
trip
T-shirt

Head words

If you want to find a word in a dictionary fast, look at the words at the top corners of each page while you go through the pages quickly.

Between what words at the top of the page can you find the following words?

- granny _____
- mosquito _____
- wrestling _____
- giggle _____

Word search

Some of these words are real English words and some are fake.

Underline the words that you think are real – then check the dictionary and tick the real ones:

pimple	xenophobia	hundy	matticle	hatch	bumpful	cheeky
<input type="checkbox"/>						

Dictionary race

Find the word as fast as you can and write down its first meaning in the dictionary. Look at your watch before you begin and when you have finished.

- theft _____
- racket _____
- scatter _____
- worship _____
- indigestion _____
- bump into _____

It took me mins, secs

Verbs, nouns, adjectives

Find the German meaning of the word check in the following sentences.

Is it a verb, a noun or an adjective? Circle the correct one.

- a) Check your answers before handing in your tests.

German meaning: _____ verb/noun/adjective

- b) She paid the check for all of us, which was really nice of her.

German meaning: _____ verb/noun/adjective

- c) He likes wearing check shirts, though it's not cool.

German meaning: _____ verb/noun/adjective

- d) Check! You lose that game, I'm afraid!

German meaning: _____ verb/noun/adjective

Homonyms („Teekesselchen-Wörter“)

In German as in English, lots of words have more than one meaning.

Look up the German word for “null” – then fill in the gaps in these sentences:

- a) My telephone number? It's five double three six one.
- b) Bayern have won again, but the score was only two
- c) How cold? – Ten degrees below ?
- d) Half is the same as point five.

It's the same word in German – but in the English translation there are two different ones. Find them and write them down:

Als Kind habe ich beim Metzger immer eine Scheibe Wurst bekommen. (_____)

Das war vorbei, als mein Fußball ihm mal eine Scheibe zerschossen hat. (_____)

Nimm dir noch eine Banane mit, es müsste noch eine in der Schale sein. (_____)

Aber, dass du mir die Schale nicht wieder auf den Gehweg wirfst! (_____)

Now look up the right German words for the English homonym “ground”.

Sorry. Can't come tonight. I'm grounded this weekend. (_____)

It was because I went to the football ground last night after dark. (_____)

A word cloud

The cloud has 45 words in it – 15 for the weather, 15 for health and 15 for work.

Make three lists and try to put the words in the right one – use your dictionary.

M3b**Lösungsblatt****A word cloud**

Weather	Health	Work
pouring	ache	farmer
shower	sore	labourer
hazy	cancer	director
snowdrifts	inflammation	electrician
foggy	diarrhoea	secretary
hail	rash	architect
lightning	vomit	vet
overcast	dizzy	interview
mild	sickness	unemployed
gale	shiver	promoted
thaw	temperature	-fired
breeze	symptoms	strike
chilly	pains	cleaner
scorching	cough	clerk
drought	flu	application

The secret code

The phonetic alphabet in your dictionary tells you how to pronounce words. Some phonetic letters are about the same as the normal alphabet. You don't have to learn those. So you just need to remember the ones that are different.

Look carefully at the phonetic alphabet before you begin these exercises.

Here is a message in phonetic spelling. Can you read it?

fə'netɪk 'letəz ə: 'i:zi tə lɜ:n

Look up these pairs in the dictionary. Look at the phonetic spelling. Do they rhyme or not? Tick the rhyming words.

- | | |
|--------------------|--------------------------|
| a) rough – cough | <input type="checkbox"/> |
| b) threw – through | <input type="checkbox"/> |
| c) touch – couch | <input type="checkbox"/> |
| d) fine – sign | <input type="checkbox"/> |
| e) light – white | <input type="checkbox"/> |
| f) ache – fake | <input type="checkbox"/> |
| g) sew – few | <input type="checkbox"/> |
| h) low – how | <input type="checkbox"/> |

Pronunciation domino

Play the domino game (M5). First, cut out all the dominoes and put them on the table where you can see them. Put one domino in the middle and read the two words aloud. Now find the opposite of one of the words. Put the second domino next to the first. Go on until all dominoes are in a line.

Call my bluff

Only one translation of the English word is right – can you guess which one?

- | | | | |
|----------|--------------------|---------------|---------------|
| mammal | a) indische Speise | b) Säugetier | c) Muttertier |
| ticklish | a) kitzlig | b) borstig | c) zickig |
| to bolt | a) schlagen | b) verriegeln | c) zunicken |

Now play this game in class:

Work in pairs – find an interesting English word in the dictionary that is new for you. Write down the German word. Now think of two other German translations that sound right, but are wrong.

Each pair writes one task on the board. Then the whole class must guess the right meanings.

Who has got the most right?

Pronunciation domino



[sta:t]	[tʃi:p]	[ɪk'spensɪv]	[əʊld]	
[jʌŋ]	[bɪg]	[smɔ:l]	['i:zi]	
['dɪfɪkəlt]	['betə]	[wɜ:s]	['klevə]	
['stju:pɪd]	[naɪs']	['ɔ:fl]	[ɪntrəstɪŋ]	
['bɔ:rɪŋ]	['empti]	[fʊl]	['hæpi]	
[sæd]	[fa:st]	[sləʊ]	[ritʃ]	
[pɔ:]	[kli:n]	['dʒɔ:ti]	['klɔudi]	
['sʌni]	['bju:tɪfl]	['ʌgli]	['kwærət]	
['nɔ:zi]	[wɜ:st]	[best]	[fæt]	
[θɪn]	['meni]	[fju:]	['fɪnɪʃ]	

3 PIRATES

Wortfeld

The world of pirates, treasures, harbours, ships and their cargo

Basic geographic expressions

Numbers and letters

Redeabsichten

Asking questions and giving answers

Describing an island and its features

Giving directions

Kompetenzen

Hörverstehen

Leseverstehen

Zusammenhängendes Sprechen

Lesen und Beschreiben von Landkarten

Materialien

Pirates of the sea – merchant and pirate (M1)

Treasure Hunt – map of the island – At home (M2)

Treasure Hunt – map of the island – On the island – einfache Version (M3a)

Treasure Hunt – map of the island – On the island – schwierige Version (M3b)

Treasure Hunt/Telling the way – Language Help (M4)

Telling the way – map of the old port of Bomblesby (M5)

A mysterious letter (M6)

ggf. Wörterbücher

Vorbereitung

Kopieren:

M1 halber Klassensatz

M2 halber Klassensatz, Folie

M3a halber Klassensatz

M3b je nach benötigter Anzahl

M4 Klassensatz

M5 halber Klassensatz, ggf. Folie ziehen

M6 Klassensatz

Vorgehensweise

- Die Schülerinnen und Schüler spielen *Pirates of the sea* (M1) nach der Besprechung der Arbeitsanweisungen im Plenum (Partnerarbeit – PA). Bei dieser Tandemübung festigen sie einfache Frage- und Antwortstrukturen sowie die Aussprache von Zahlen und Buchstaben.
- Anschließend wird im Plenum die Höhe der Beute, die die Piraten machten, verglichen.
- Es schließt sich die Wiederholung von einfachen geographischen Begriffen zur Beschreibung einer Karte an (*directions, features of the island i.e. mountains, desert, swamp, forest..., is located/situated etc.*), die für die folgende Tandemübung erforderlich sind (cf. M2).
- Die Lehrkraft führt die Klasse in die Situation *Treasure Hunt* ein und bespricht die Aufgabenstellung.
- Bei dieser Tandemübung erhält eine Schülerin bzw. ein Schüler eine vollständige Skizze der Insel (M2) und muss Fragen ihres Partners oder seiner Partnerin nach Gebäuden etc. auf der unvollständigen Karte beantworten. Diese wird nach der Beschreibung des Partners vervollständigt (PA). Je nach Klassensituation erhalten die Schülerinnen und Schüler die *Language Help* (M4). Zur Differenzierung bietet es sich an unterschiedlich schwierige Karten M3a oder M3b zu verwenden. (vgl. Arbeitsanweisungen auf M2 und M3a/M3b)
- Zur Vertiefung des Vokabulars erfolgt die Beschreibung der Karte (M2 Folie) im Plenum. Ggf. werden die wichtigen Redemittel wiederholt und gleichzeitig wird das Redemittelrepertoire zur Wegbeschreibung erweitert.
- Nach der Besprechung der Aufgabe bearbeiten die Lernenden in Partnerarbeit das Arbeitsblatt *Telling the way* (M5). Im Anschluss werden zur Festigung die Wegbeschreibungen im Plenum vorgetragen. Als Differenzierung kann der Weg erst farbig eingezeichnet (Folie M5) oder die Situation direkt vorgespielt werden.
- Die Schülerinnen und Schüler erstellen eine Mindmap zur Wortschatzvertiefung (vgl. M4).
- Es erfolgt die Einführung in die Situation *A mysterious letter* und die Besprechung der Aufgabe, die der Schulung des Leseverstehens und des *intelligent guessing* dient.
- Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten M6 in Einzelarbeit und beantworten die Fragen.
- Abschließend erfolgt die Ergebniskontrolle im Plenum (ggf. Folie M6, Eintragen der fehlenden Begriffe).

BOOM!

Pirates of the sea (Partner B)

You are a **MERCHANT** and you want to hide your ships from the pirates...

1. Mark these five ships on the grid:
"Julia" and "Santa Anna": 7 squares long, 3 squares wide, carrying 5000 gold coins each
"Elena" and "Marry": 4 squares long, 2 squares wide, carrying 2000 silver coins each
"St. George": 8 squares long and 3 squares wide, carrying three barrels of rum and a pair of old socks
2. Listen to the cannon fire! After each shot say: "C 5 was a hit/miss." Mark each hit (X).
3. After twenty shots, count which ships your partner stopped and how much booty your partner got. (The pirate must hit a ship with two shots to stop it – but three shots will sink the ship and none of you gets any goods!)

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
1																									
2																									
3																									
4																									
5																									
6																									
7																									
8																									
9																									
10																									
11																									
12																									
13																									
14																									
15																									
16																									



SPLASH!

"Treasure¹ Hunt" – At home

You and your friend have found two maps of One-eyed Walter's treasure island. Now your friend has sailed to the island to search for Walter's box of gold ... but s/he has only taken the incomplete map! The complete map is still on your desk. Help your friend when s/he calls you. (If that looks too difficult, ask your teacher for the 'Language Help' list.)



¹ a treasure: ein Schatz

"Treasure¹ Hunt" – On the island

You and your friend have found maps of One-eyed Walter's treasure island. Now you have sailed to the island – but you have only taken the incomplete map!

Luckily, your friend is at home studying. Call your friend and ask her/him to describe the complete map to you so you can find the **three** keys and open the box.

Listen carefully and fill in the map. (If that looks too difficult, ask your teacher for the 'Language Help' list.)



You must have three keys:

- one key is at one of the two inns
- one key is in one of the two high buildings
- one key is in one of the two chapels

Then you must get the box from the cave at Wolf Mountain.

¹ a treasure: ein Schatz

M3b

"Treasure¹ Hunt" – On the island

You and your friend have found maps of One-eyed Walter's treasure island. Now you have sailed to the island – but you have only taken the incomplete map!

Luckily, your friend is at home studying. Call your friend and ask her/him to describe the complete map to you so you can find the **three** keys and open the box.

Listen carefully and fill in the map. (If that looks too difficult, ask your teacher for the 'Language Help' list.)



You must have three keys:

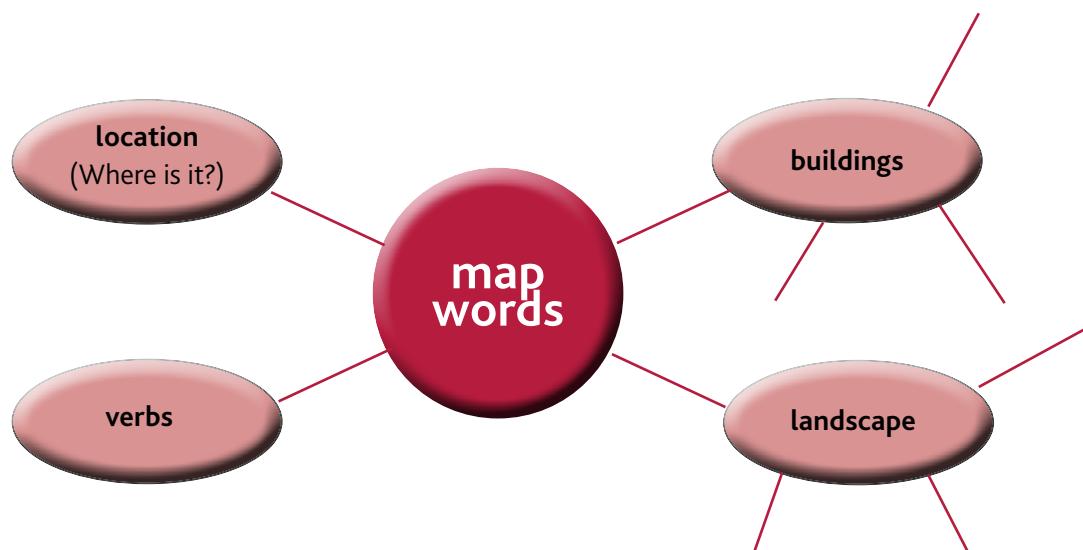
- one key is at one of the two inns
- one key is in one of the two high buildings
- one key is in one of the two chapels

Then you must get the box from the cave at Wolf Mountain.

¹ a treasure: ein Schatz

Treasure Hunt/Telling the way – Language Help

at the bend – in der Kurve	lighthouse – Leuchtturm
at the coast – an der Küste	lookout tower – Aussichtsturm
at the crossroads – an der Kreuzung	market square – Marktplatz
at the end of the road – am Ende der Straße	meadow – Wiese, Weide
bay – Bucht	mountain – Berg
bog – Moor	North/South/East/West of – nördlich/südlich/ östlich/westlich von
bridge – Brücke	on the beach – am Strand
by the sea/lake – am Meer/See	on the river – am Fluss
cave – Höhle	plain – Ebene
chapel – Kapelle	pub – Gaststätte
church – Kirche	railway – Eisenbahn
coastal road – Küstenstraße	rapids – Stromschnellen
(to) cross – etwas über-, durchqueren	river – Fluss
desert – Wüste	sheep – Schaf/e
ferry – Fähre	station – Bahnhof
footpath – Fußpfad	swamp – Sumpf
(to go) straight on – geradeaus (gehen)	town hall – Rathaus
forest – Wald	trail – Pfad, Wanderweg
harbour – Hafen	treasure – Schatz
hill – Hügel	turn (right/left) – (rechts/links) abbiegen
hunt – Jagd	turn back – umkehren
in the North/South/East/West – im Norden/ Süden/Osten/Westen	(to) walk/go past sth. – an etwas vorbeigehen
in the North/South/East/West of – im Norden/ Süden/Osten/Westen von	(to) walk on till you get to – weitergehen, bis man irgendwohin kommt
inn – Gasthaus	valley – Tal
lake – See	youth hostel – Jugendherberge

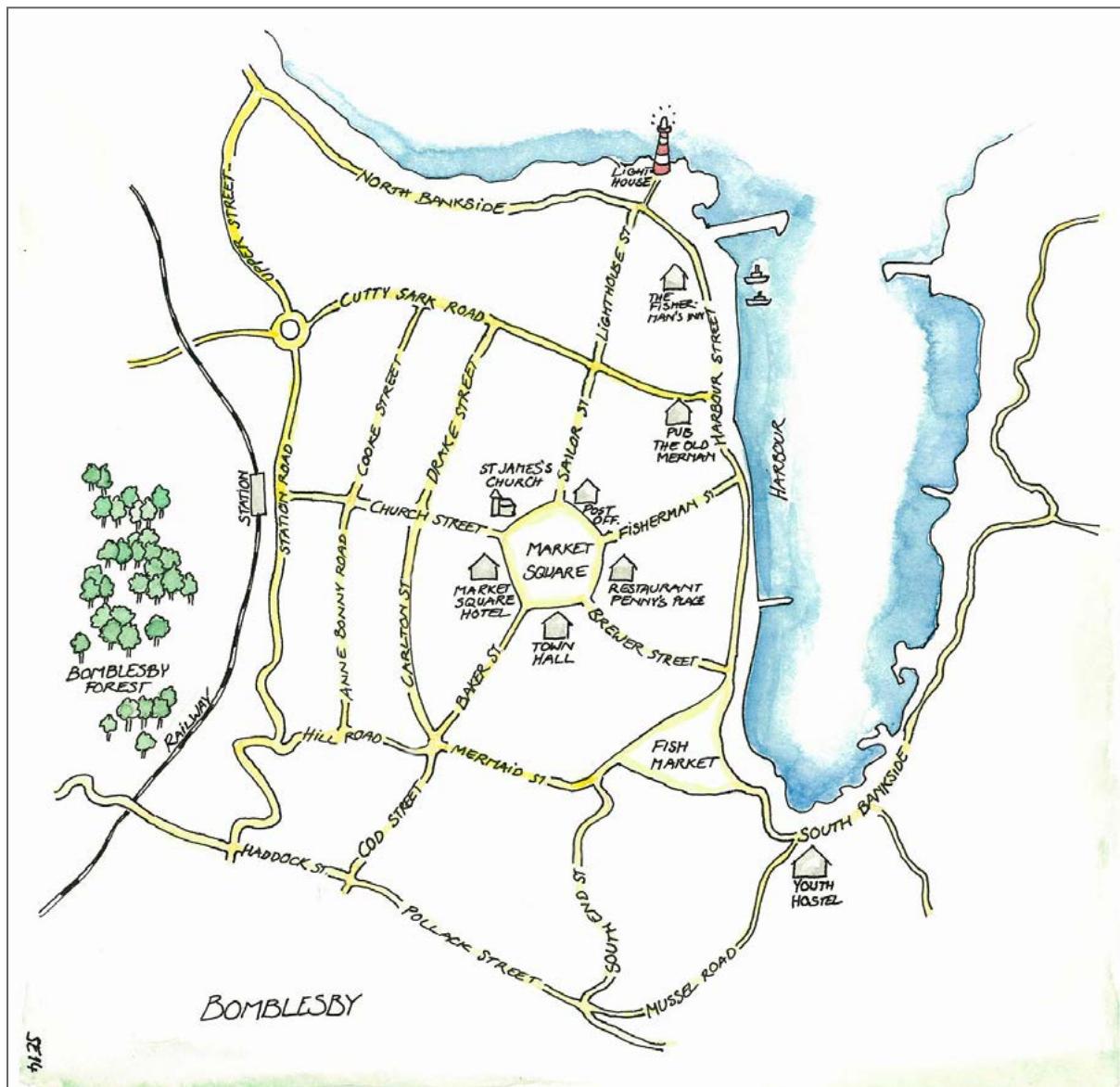


Telling the way round "Bomblesby"

You are visiting the old port¹ of Bomblesby in your holidays. You are in the lobby of the Market Square Hotel when some Japanese tourists without a map ask you to tell them the way to these places:

- 1) lighthouse, 2) youth hostel, 3) the town hall, 4) train station, 5) the Fisherman's Inn

Go out of the hotel and ...

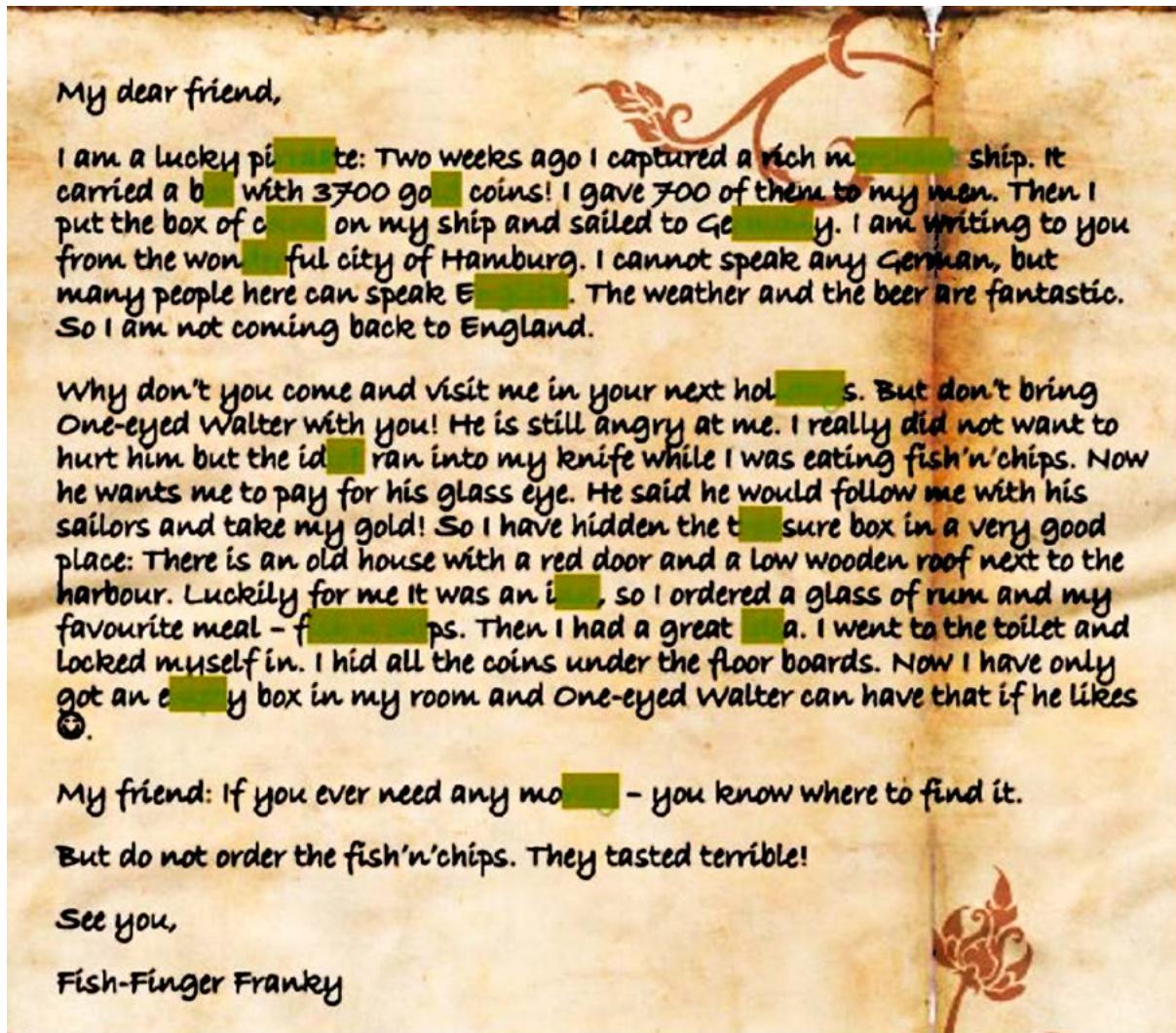


¹ port: Hafen, Hafenstadt

A mysterious letter

You found this very old letter in your grandfather's cellar. It looks interesting but it is hard to read.

Add the missing letters.



Read the letter again and answer these questions:

What is in the treasure box?

Where is it?

Who else wants to find the box? Why?

4 ELECTRICAL APPLIANCES

Wortfeld

Electrical appliances

Redeabsichten

Describing electrical appliances

Giving operating instructions

Writing operating instructions

Kompetenzen

Hörverstehen

Leseverstehen

Gelenktes Schreiben

Zusammenhängendes Sprechen

Materialien

Descriptions (M1)

Picture cards/Memory (M2)

Tandemblatt Vocabulary (M3)

Karten mit Lückentext (M4)

Arbeitsblatt mit Lückentext (M5)

Vorbereitung

M1 1/4 Klassensatz auf Karton kopieren, laminieren und ausschneiden

M2 1/4 Klassensatz auf Karton kopieren, laminieren und ausschneiden

M3 Klassensatz

M4 1/4 Klassensatz auf Karton kopieren, laminieren und ausschneiden

M5 Klassensatz

Vorgehensweise

Modul 1

- Schülerinnen und Schüler lesen in Gruppenarbeit Karten (M1) und erhalten zunächst nur die Bilder von M2, die sie den Beschreibungen zuordnen. Es gibt mehr Bilder als benötigt.

Modul 2

- Schülerinnen und Schüler üben die neuen Vokabeln mit Hilfe des Tandembogens (M3) und des Memorys (M2). Dazu erhalten sie auch die Wörter von M2. Um die Aussprache zu sichern, kann das Memory jedem Kind anschließend ausgehändigt werden.
- Schülerinnen und Schüler überlegen in Partnerarbeit Rätsel zu den Geräten (z. B.: *You use it for..., It looks like ...*) und schreiben sie auf Karten.
- Die Gruppen tauschen ihre Rätsel aus und versuchen sie zu lösen.

Modul 3

- Die Schülerinnen und Schüler vervollständigen in arbeitsteiliger Gruppenarbeit (think – pair – share) die Gebrauchsanweisungen (M4), indem sie die vorgegebenen Wörter sinnvoll in die Lücken einsetzen.
- Sie vergleichen ihre Ergebnisse in arbeitsgleichen Gruppen.
- In der Expertenrunde, in der sich Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Geräten zusammenfinden, stellen die Lernenden ihr Gerät vor. Die anderen schreiben mit.

Modul 4

- Die Schülerinnen und Schüler bekommen eines der folgenden Geräte nach dem Zufallsprinzip (z. B. durch Verteilung der Bildkarten des Memorys) zugewiesen und schreiben eine eigene Gebrauchsanleitung dazu: *electric toothbrush, electric kettle, toaster, electric drill*.
- Die Schülerinnen und Schüler lesen ihre Gebrauchsanleitung vor, die anderen versuchen das Gerät zu erraten.
- Zur Vertiefung bearbeiten alle Schülerinnen und Schüler das Arbeitsblatt M5.

Pull out the main cable and plug it into a wall socket.

Press the ON/OFF button.

Adjust the power to high or low.

Push the appliance back and forth to remove the dirt from your carpet.

Glossary: adjust – einstellen, appliance – Gerät, plug – einstecken, remove – entfernen, socket – Steckdose

Plug the appliance into the wall socket.

Adjust the heat to the temperature needed

(cotton – high, wool – low).

Move it back and forth across the fabric until the wrinkles are gone.

Do not stay in one place too long because this may burn the fabric.

Do not forget to unplug the appliance as soon as you have finished.

Glossary: adjust – einstellen, appliance – Gerät, fabric – Stoff, plug – einstecken, socket – Steckdose, wrinkle – Knitterfalte

Mix the ingredients to make your batter.

Grease the surface of the appliance with some oil.

Plug it into the wall socket.

A red and green light will glow.

When it is hot and ready, the green light will turn off.

Open the appliance.

Careful! Do not touch the surface. It is very hot!

Now pour the batter in the middle of the lower half and close the appliance.

Your food is ready when the red light is off.

Enjoy.

Glossary: appliance – Gerät, batter – Teig, ingredients – Zutaten, surface – Oberfläche, wall socket – Steckdose

Make sure the battery is charged.

Choose the right bit from the bit holder.

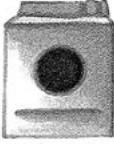
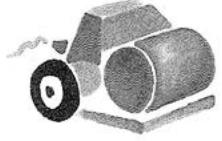
Insert the bit into the socket of the appliance.

Hold the screw where you want to have it and put the bit into the screwhead.

Press the trigger and drive the screw into the wall.

Glossary: battery – Batterie, bit – Aufsatz, charged – aufgeladen, insert – hineinschieben, screw – Schraube, socket – hier: Fassung, trigger – hier: Einschaltknopf

Picture cards/Memory

vacuum cleaner ['vækjuəm 'kli:nə]	iron ['aɪən]	waffle iron ['wɔfl aɪən]	screwdriver ['skru:draɪvə]
washing machine ['wɔʃɪŋ mə'ʃi:n]	hairdryer ['heədrərə]	mixer ['mɪksə]	compressor [kəm'presə]
toaster ['təʊstə]	toothbrush ['tu:θbrʌʃ]	electric drill [ɪ'lektrɪk drɪl]	electric kettle [ɪ'lektrɪk 'ketl]
			
			
			

Vocabulary

Fold here

1. unplug	2. Stecker hineinstecken	2. plug	1. Stecker herausziehen
3. adjust	4. Steckdose	4. socket	3. einstellen
5. appliance	6. hineinstecken	6. insert	5. A washing machine is an electrical
7. ingredients	8. 'What is your T-shirt made of?' 'It's made of cotton.'	8. fabric	7. Butter, milk, eggs and flour are.....for a cake.
9. waffle iron	10. Butter, milk, eggs and flour mixed together.	10. batter	9. 
11. laundry	12. 	12. washing machine	11. clothes to be washed
13. drum	14. 	14. iron	13. 
16. switch	15. Oberfläche	15. surface	16. . There is a to turn on the light.
17. Guten Appetit	18. charge	18. If your battery is empty you must it.	17. Enjoy!
20. screw	19. entfernen	19. remove	20. 
22. button		21. screwdriver	22. To ring the bell you must push the

Karten mit Lückentext**Hairdryer**

Plug the hairdryer into the _____.

_____! Do not use the _____ while having a bath.

_____ the switch to the airflow needed.

Push it to 1 for a warm and gentle_____.

This is for styling your _____.

Push it to 2 for a _____ and strong airflow. This is for _____ drying.

When your hair is dry, _____ the hairdryer and unplug it.

Use these words to fill in the gaps: adjust, airflow, careful, fast, hair, hairdryer, hot, socket, switch off

Mixer

Pour the _____ to be mixed into a high and narrow _____.

Insert the two whisks into the slots of the _____.

Make sure they are pushed in correctly. Push the plug into the_____.

Put the _____ into the bowl as far as possible.

Set the speed switch to 1 for low _____ or 3 for high speed.

Mix until the _____ is ready.

Take out the mixer and press the tool-release button to unfasten the whisks.

Use these words to fill in the gaps: batter, bowl, ingredients, mixer, socket, speed, whisks (Quirle)

Washing-machine

Sort the laundry by colour and by care label.

Always wash white and coloured _____ separately.

Unfold the laundry and load loosely in the drum. Close the drum _____.

Push the plug into the _____.

Select an appropriate programme.

When the _____ has finished,

press the door button to open the _____ door.

Use these words to fill in the gaps: door, drum, laundry, programme, socket

Glossary: appropriate – geeignet

Compressor for inflating an airbed

First, plug the compressor into a _____.

Choose the right adapter and _____ it onto the end of the tube.

Take off the cap of the valve in the _____ and insert the adapter.

Press the _____ to start inflating the airbed.

Be _____ not to over-inflate the bed.

Turn off the _____ and replace the cap when you have finished.

Use these words to fill in the gaps: airbed, button, careful, compressor, push, socket

Glossary: valve – Ventil

Hairdryer

Plug the hairdryer into the _____.
 _____! Do not use the _____ while having a bath.
 _____ the switch to the airflow needed.
 Push it to 1 for a warm and gentle _____. This is for styling your _____.
 Push it to 2 for a _____ and strong airflow. This is for _____ drying.
 When your hair is dry, _____ the hairdryer and unplug it.

Mixer

Pour the _____ to be mixed into a high and narrow _____.
 Insert the two whisks into the slots of the _____.
 Make sure they are pushed in correctly. Push the plug into the _____.
 Put the _____ into the bowl as far as possible.
 Set the speed switch to 1 for low _____ or 3 for high speed.
 Mix until the _____ is ready.
 Take out the mixer and press the tool-release button to unfasten the whisks.

Washing-machine

Sort the laundry by colour and by care label.
 Always wash white and coloured _____ separately.
 Unfold the laundry and load loosely in the drum. Close the drum _____.
 Push the plug into the _____. Select an appropriate programme.
 When the _____ has finished, press the door button to open the
 _____ door.

Compressor for inflating an airbed

First, plug the compressor into a _____.
 Choose the right adapter and _____ it onto the end of the tube.
 Take off the cap of the valve in the _____ and insert the adapter.
 Press the _____ to start inflating the airbed.
 Be _____ not to over-inflate the bed.
 Turn off the _____ and replace the cap when you have finished.

5 FARMER SEEKS A WIFE/A HUSBAND

Farming

Wortfeld

Farm machinery, types of crops, farm animals, farmland, farmwork

Redeabsichten

Asking questions about farms

Talking about farm work and machinery

Kompetenzen

Leseverstehen

Dialogisches Sprechen

Gelenktes Schreiben

Interkulturelles Lernen

Materialien

Instruction sheet – How to take part in the show (M1)

Questions that the future wife or husband asks the candidates (M2)

Game cards (M3a-i)

Table – Candidates' answers (M4)

Everyday work on your new farm (M5a)

Schedule for the day (M5b)

Vorbereitung

M1 Klassensatz

M2, M4 je nach Klassenstärke 6 – 8-fach kopieren

M3a – i je nach Klassenstärke 6 – 8-fach farbig kopieren

M1 – M3i laminieren und ausschneiden

M5a, M5b Klassensatz

Vorgehensweise

Modul 1

Einführung

Spielkarten können zur Einführung des neuen Wortfeldes als Flash Cards oder Overheadfolie eingesetzt werden. In leistungsstarken Gruppen kann direkt ins Spiel eingestiegen werden. In diesem Fall wird mit der Erarbeitung der Spielanleitung begonnen.

Spiel: Farmer seeks a wife/a husband

- Mädchen suchen einen „Jungbauern“ oder Jungen suchen eine „Jungbäuerin“.
- Die geeignete Partnerin/der geeignete Partner wird durch Erfragen der jeweiligen Ausstattung des Bauernhofs gefunden. Die Entscheidung liegt bei den Schülerinnen und Schülern.
 - Gespielt wird in Gruppen zu je vier Schülerinnen und Schülern. (Wenn möglich drei Jungen und ein Mädchen oder ein Mädchen und drei Jungen.)
 - Jeweils drei Jungbäuerinnen bzw. Jungbauern werden nach der Ausstattung und dem Arbeitsaufwand auf den Bauernhöfen befragt.
 - Dazu ziehen drei Schülerinnen und Schüler jeweils eine Karte von 9 verschiedenen Stapeln, in denen sich jeweils drei Karten der gleichen Kategorie befinden.
 - Die vierte Spielerin bzw. der vierte Spieler erhält die Fragekarte (M2) mit deren Hilfe die/der bevorzugte Jungbäuerin/Jungbauer gefunden werden muss und kreuzt die jeweiligen Antworten in der vorliegenden Tabelle an.

Modul 2

Workday on a farm

In M5a finden die Schülerinnen und Schüler eine Liste von Tätigkeiten, die auf einem Bauernhof je nach Jahreszeit täglich anfallen. Die Situation aus dem vorhergegangenen Spiel wird weitergeführt und Schülerinnen und Schüler stellen sich aus den angegebenen Tätigkeiten einen Arbeitsplan für einen oder gegebenenfalls mehrere Tage zusammen entsprechend zu den Angaben, die sie von den von ihnen zuvor gewählten Partnern erhalten haben. Dabei sollte vorher mit dem Partner entschieden werden, welche Jahreszeit betrachtet wird. Ebenso sollten sie sich über die Arbeitsverteilung verstündigen. Schülerinnen und Schüler, die keinen Partner gefunden haben, erstellen ihren Arbeitsplan (M5b) allein.

M1

Instruction sheet**How to take part in the show**

1. Play in groups of four people.
2. One of you, who acts as the future farmer's wife or husband, puts the cards on 9 stacks face downwards. Each stack must have three cards with the same topic (e.g. ploughs or pigs or land etc.)
3. The other three of you, who act as the candidates, take one card from each stack.
4. The future wife or husband takes the question card, the answer table and a biro.
5. Then you start asking the candidates questions (M2):
 - "Candidate 1, what type of ...?"
 - "Candidate 2, what type of ...?"
 - "Candidate 3, what type of ...?"
 - "Candidate 1, how big is ...?"
 - ...
6. Ask each candidate all the questions. Each time a candidate answers a question s/he puts the card with the answer in front of her/him and you tick the answer in your table.

M2

Questions that the future wife or husband asks the candidates

1. What type of tractor do you have?
2. How old is it?
3. What is its power range?
4. What did it cost?
5. How many furrows can you plough in one go?
6. How wide is your sowing machine?
7. How wide is your combine harvester?
8. How big is your farmland?
9. How many cows do you have?
10. How many boxes does your milking robot have?
11. How many pigs do you have?
12. How many rooms does your farmhouse have?

Game cards



I have got a Ferguson. It is from 1946.
It has got 20 horse power (hp). It cost 2,000
pounds (£).

© Sonja Tausch-Treml



I have got a JCB Fastrac. It is from 2010.
It has got 250 horse power (hp). It cost
170,000 pounds (£).

© Sonja Tausch-Treml



I have got a John Deere. It is from 2012.
It has got 620 horse power (hp). It cost
390,000 pounds (£).

© Sonja Tausch-Treml

M3b



I have got a two furrow plough.

© Brigitte Dreymüller



I have got a four furrow plough.

© Brigitte Dreymüller



I have got an eight furrow plough.

© Brigitte Dreymüller



I have got a sowing machine that can sow 3 metres wide.

© Gabriele Wystrach



I have got a sowing machine that can sow 5 metres wide.

© Gabriele Wystrach



I have got a sowing machine that can sow 10 metres wide.

© Gabriele Wystrach



I have got a combine harvester that
is 4 metres wide.

© Sonja Tausch-Treml



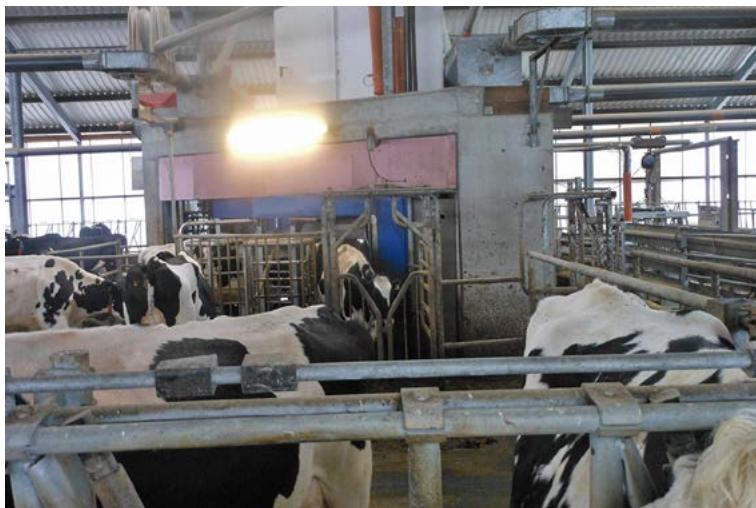
I have got a combine harvester that
is 8 metres wide.

© Sonja Tausch-Treml



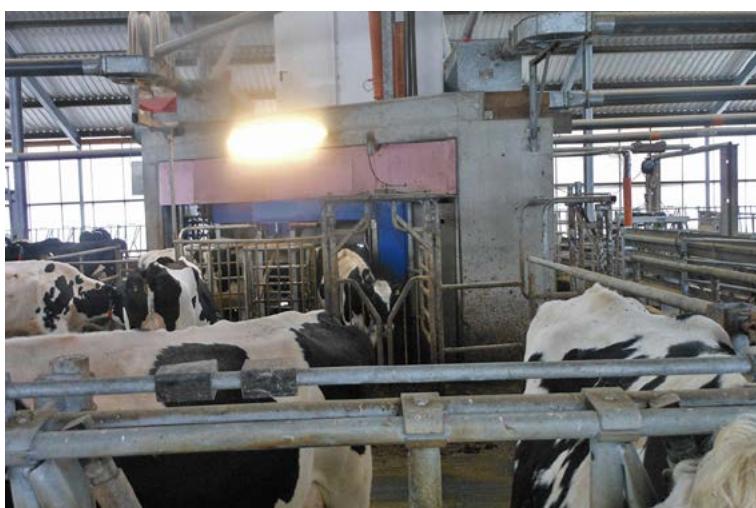
I have got a combine harvester that
is 12 metres wide.

© Sonja Tausch-Treml



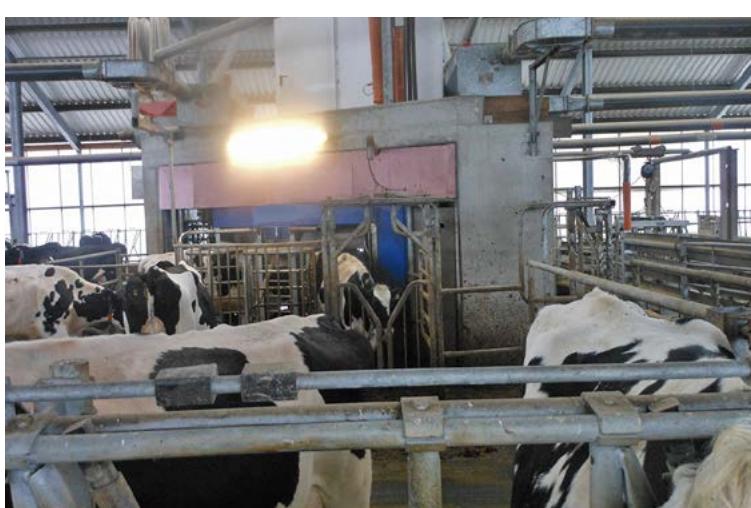
© Gabriele Wystrach

I have got a milking robot with one box. It can milk 60-70 cows a day and cost 150,000 pounds.



© Gabriele Wystrach

I have got a milking robot with two boxes. It can milk 120-140 cows a day and cost 300,000 pounds.



© Gabriele Wystrach

I have got a milking robot with three boxes. It can milk 180-210 cows a day and cost 450,000 pounds.



I have got 200 acres of fields and pasture land.

© Brigitte Dreymüller



I have got 400 acres of fields and pasture land.

© Brigitte Dreymüller



I have got 800 acres of fields and pasture land.

© Brigitte Dreymüller

M3g



I have got 100 pigs.

© Andrea Bürgin



I have got 200 pigs.

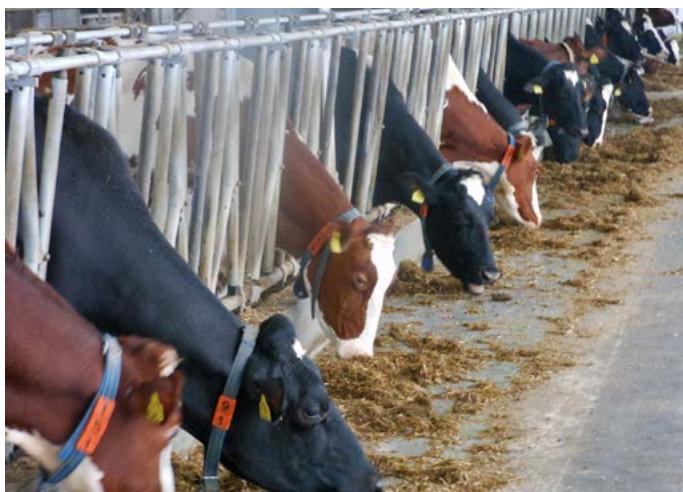
© Andrea Bürgin



I have got 400 pigs.

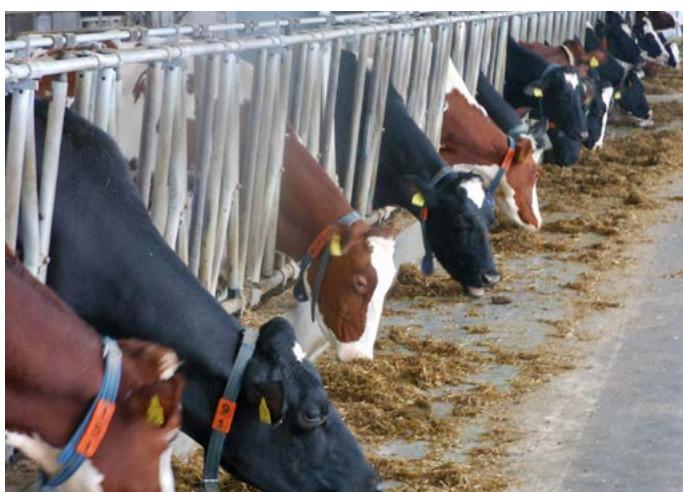
© Andrea Bürgin

M3h



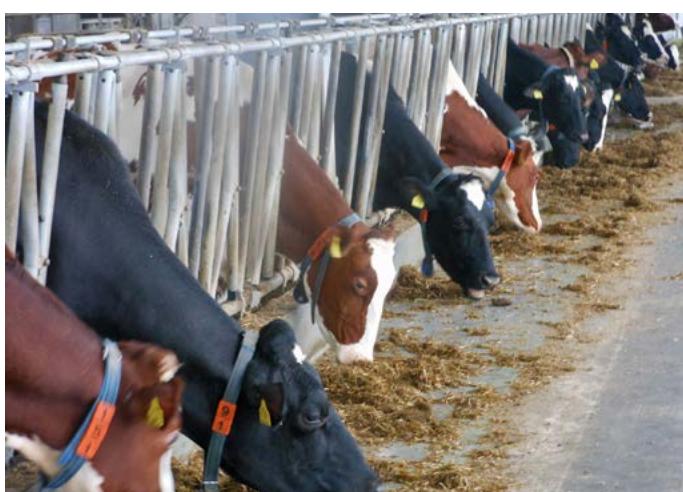
I have got 70 cows.

© Gabriele Wystrach



I have got 140 cows.

© Gabriele Wystrach



I have got 210 cows.

© Gabriele Wystrach



I have got a farmhouse with
2 bedrooms.

© Brigitte Dreymüller



I have got a farmhouse with
6 bedrooms.

© Beth Mayhew-Fiscus



I have got a farmhouse with
10 bedrooms.

© Beth Mayhew-Fiscus

Candidates' Answers

Candidates' answers	Candidate 1	Candidate 2	Candidate 3
Farm features			
New tractor			
Middle-aged tractor			
Old tractor			
Expensive tractor			
Average-priced tractor			
Affordable tractor			
Big plough			
Average-sized plough			
Small plough			
Big sowing machine			
Average-sized sowing machine			
Small sowing machine			
Big combine harvester			
Average-sized combine harvester			
Small combine harvester			
Big milking robot			
Average-sized milking robot			
Small milking robot			
Big farm size			
Average-sized farm			
Small farm size			
A lot of cows			
An average number of cows			
A few cows			
A lot of pigs			
An average number of pigs			
A few pigs			
Big house			
Average house			
Small house			

Everyday work on your new farm

Things you must do between 4.30 a.m. and 9.00 p.m.:

- clean the plough
- check milking robot
- harvest maize with combine harvester
- clean the house
- do the laundry
- drill fields and sow rye
- harvest rye with combine harvester
- clean pigsty
- prepare breakfast, discuss plans for the day (30 min.)
- drill fields and sow barley
- clean the sowing machine
- harvest barley with combine harvester
- control milking robot and fill up fodder container
- cook dinner (60 min.)
- clean the harvester
- get up and have light breakfast (15 min.)
- drill fields and sow maize
- clean the kitchen, wash the dishes
- prepare pig's fodder and feed pigs
- feed the poultry, collect eggs
- clean the tractor
- prepare lunch (60 min.)
- plough fields
- work in the vegetable garden
- harvest wheat with combine harvester
- drill fields and sow wheat
- mow grass for cows
- take a nap (30 min.)

M5b**Schedule for the day**

Your working hours for the day depend on the size of the farm your future wife or husband has got. They can vary from 12 – 14 hours a day. The bigger the farm is the more hours you must work.

Before you make your plan for the day decide with your partner what season it is.

4.30	_____
5.00	_____
6.00	_____
7.00	_____
8.00	_____
9.00	_____
10.00	_____
11.00	_____
12.00	_____
13.00	_____
14.00	_____
15.00	_____
16.00	_____
17.00	_____
18.00	_____
19.00	_____
20.00	_____
21.00	_____

Task:

After one week you write an article for the Farmer's Magazine about everyday life on a farm.

6 THE LEGEND OF KING ARTHUR

Wortfeld

The world of Arthurian legend

Medieval life

Redeabsichten

Telling stories

Speaking in different roles

Asking questions

Kompetenzen

Leseverstehen

Gelenktes Erzählen

Kreatives Schreiben

Materialien

Bildimpuls 1 (M1)

The legend of King Arthur *How it all began* (M2a-b)

Tasks (M2c)

The story of the damsels (M3a+b)

Bildimpuls 2 (M4)

The legend of King Arthur *How it all ended* (M5a-b)

Tell a story with story dice (M6)

Template for dice (M7)

Vorbereitung

M1, M4 Folie ziehen

M2a-c Klassensatz kopieren

M3a+b Klassensatz kopieren

M5a-b, M6 jeweils als Klassensatz kopieren

M7 1/3 Klassensatz

Vorgehensweise

- Bildimpuls 1 (M1): *Who do you see in the pictures? What are they doing? What do you think this story is about? What do you know about the legend of King Arthur?* In einem gelenkten Unterrichtsgespräch beschreiben und benennen die Schülerinnen und Schüler die abgebildeten Szenen und rufen das Vorwissen über die Sage ab (M1). Einführung der unbekannten Lexik M2a-b durch Lehrkraft.
- Die Schülerinnen und Schüler lesen den Text (M2) still. Zur Sicherung des Inhaltes werden einige Fragen zum Globalverständnis gestellt. Anschließend bearbeiten sie Task 1 (M2c).
- In Task 2 (M2c) können die Lernenden wahlweise einen Sprechdialog oder eine kleine Aufführung vorbereiten und aufführen. Ergebniskontrolle in Partnerarbeit und im Plenum.
- Die Schülerinnen und Schüler ordnen den Bildern der Legende *The story of the damsel* (M3a+b) die entsprechenden Begriffe zu (Think – pair – share).
- Dann werden die Bilder im Text durch die entsprechenden Begriffe ersetzt und die Geschichte dem Partner vorgelesen. Die Partnerin/der Partner kontrolliert mit Hilfe der Legende.
- Die Schülerinnen und Schüler schreiben die Geschichte zu Ende und geben ihr einen Titel.
- Bildimpuls 2 (M4): Die Schülerinnen und Schüler spekulieren über den Fortgang der Geschichte *The legend of King Arthur*. Die Einführung der unbekannten Lexik erfolgt durch die Lehrkraft.
- Die Schülerinnen und Schüler lesen den Text (M5a-b) still. Zur Sicherung des Inhalts erledigen sie Task 1 (M5b).
- In Task 2 suchen die Lernenden Pro- und/oder Kontra-Argumente zum Thema „Ritter“ in der heutigen Zeit.
- Zur Festigung des neuen Vokabulars fertigen die Schülerinnen und Schüler eine Tabelle an (M6), die auch als Stütze beim gelenkten Erzählen dient.
- In Dreiergruppen fertigen die Schülerinnen und Schüler ihre Würfel an. Sie beschriften die Würfel jeweils mit Begriffen aus den Kategorien *people/animals, things/events* und *verbs* (M6, M7).
- Die Schülerinnen und Schüler erfinden reihum mit Hilfe zweier Würfel eine zusammenhängende Geschichte und schreiben sie auf. Optional könnte sie auch vorgelesen oder aufgeführt werden.



The legend of King Arthur – How it all began

Arthur was the son of a King and a Queen, but the child could not grow up with his parents. It was too dangerous, because there were many battles in Britain in those days. And the little prince had many enemies who wanted him dead.

Merlin the Magician was his friend. He could see into the future. "Your baby is not safe with you", he told the King and the Queen. "Believe me, in two or three years, he will be dead!"

The parents were very sad when Merlin took Arthur away. But he went to a good home with Sir Hector and his kind wife. They had one son already, Kay, and the boy had always wanted a brother. So Arthur and Kay became brothers and friends.

Years passed, and when Arthur was fifteen, Merlin called all the important people in the kingdom to London. There was a three-day tournament for the ladies and their knights.

In the middle of the tournament grounds, there was a big stone with a sword stuck in it. Merlin spoke to all the knights: "Who can pull this sword from the stone? He will be our King!" All the knights tried, and they tried again, but they had no luck: the sword stuck in the stone. More knights came from all the land around, but – no luck. The sword did not move. "It must be magic", said one of the knights.



The tournament went on with feasts and games and Arthur's big brother Kay, now a young man, won prizes when he took part in the competitions.

Later in the day, Kay was riding home with Arthur when he remembered: "Oh, I've forgotten my sword at the tournament." He turned to Arthur. "Brother, I must ride home to see Father – can you please go back and fetch my sword for me?" Arthur loved his brother and loved to do things for him. He turned his horse around and rode back.

When Arthur arrived at the tournament field, he came past the sword in the stone. It shone and glittered in the evening sun. "Ah, there's a good sword for Kay," he thought, "I will take that for him." He jumped off his horse, grabbed the handle of the sword and – pulled it out of the stone like a knife from butter!



"Hmmm, great sword", thought Arthur. "Kay can use it and give it back to its owner tomorrow." And he rode home.

Kay's eyes were huge when he saw the sword. "Where did you get this!?" he asked his brother. "Oh, I borrowed it for you. It was in a stone. You can put it back tomorrow. Do you like it?" Kay's mouth stayed open for half a minute before he could talk again: "Oh, right, yes, thanks, it's ... fine."

But Kay knew about the promise of the sword in the stone. He went to his father: "See what I have here, Father. Now I can be King of Britain!" But Sir Hector only asked: "How did you get that sword?" and when Kay said, "Arthur gave it to me...", the knight called out: "Boys, both of you come with me! We are going back to the stone right now."

Sir Hector gave the sword to Arthur. "Now put it back into the stone", he said. Arthur pushed it back in again, a knife into butter. "Kay, pull out the sword!" the old man commanded. Kay pulled and pulled again until his face was red, but the sword stuck. "Now you, Arthur!" Swish, and the sword was in his hand.

Next day, Merlin called all the knights together at the same place. They had all tried and tried, but the stone held the sword fast.

"Arthur!" Arthur put his hand on the sword, pulled ... and held the sword above his head. "Hurrah for the true King of Britain!" shouted all the lords and ladies. "Me?" said Arthur. "Yes, you", said Merlin. And the knights all went down on their knees to show respect for their new king.

The next day, Arthur was crowned King of All Britain.

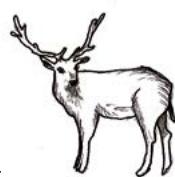
Tasks

1. Right or wrong? – Correct the sentences that aren't right:

- a) Merlin takes Arthur away from his parents because the magician is his enemy.
- b) Kay is the son of Sir Hector and his wife.
- c) The knights try to pull the sword from the stone and become King.
- d) Arthur doesn't want to fetch the sword for Kay.
- e) At the tournament field, Arthur pulls a knife out of a piece of butter.
- f) Kay tells his father that Arthur can be King of Britain now.
- g) Sir Hector does not believe his son's words.
- h) Arthur is crowned King of England.

2. Work in groups of three or four and prepare a play: Arthur, Kay and Sir Hector.

- a) Read the text again carefully from "Later in the day ..." to "... and the sword was in his hand."
- b) Mark the spoken words in different colours for Arthur, Kay and their father. – Then practise speaking the text in your different roles.
- c) Decide what different places there are in your play. Then decide how you can show the "stone" and the "sword" in your classroom.
- d) When you are ready, play the scenes in your roles. In some parts, you might want to make more text for the actors to speak.
- e) If you are four, one of you is the director.
- f) In the end, act out the play for the class.

Vocabulary**Task:**

Match the pictures and the words!

berries – bird – castle – damsel – deer – dragon – forest – fox – herbs –
king – knight – lake – maids of the court – mountains – river – sword

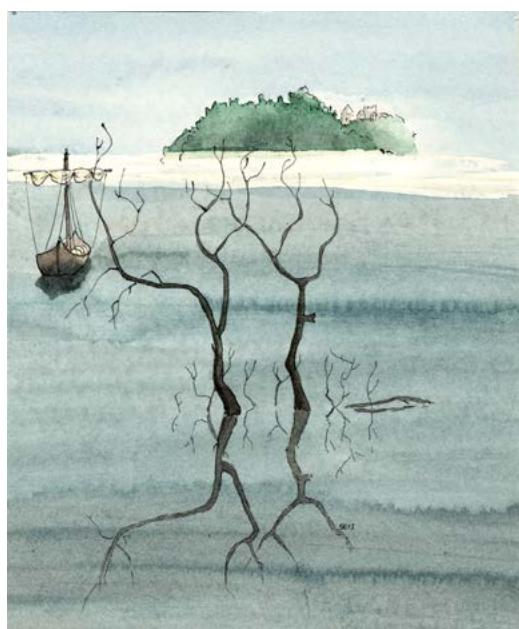
The story of the damsel

There once was a beautiful  named Ellyn whose father was a loyal  of  Arthur's Round Table. She lived a wonderful life inside the walls of the  , but she often longed to discover the world outside.

Her father did not let her go outside the castle gardens. There she made friends with a lovely  which sang beautiful songs. It often told the  exciting stories about life beyond the  : the shining waters of great  and  , the beauty of snowy  and the friendly animals in the  . The  was so fascinated that she asked her father to let her go out into the world.

One day Ellyn's wish came true. Together with the  she was allowed to go to the  to collect  and  . One young  on a horse was sent with the women to protect them. Full of happiness Ellyn skipped through the  . She was fascinated when she saw a young  who greeted her saying, "Good day, fine  !" and a  who stopped to bring her some flowers. "This is the most wonderful day of my life" she said to the  .

But suddenly there was a great noise behind her and she turned to see what was happening. She could not believe her eyes. There in front of them stood a huge  breathing fire. It was ready to attack the  who were busy picking  . When they saw the  , they screamed for help and began to run away. The  pulled out his  and began to swing it wildly at the  . The  roared again and showed no fear. It began to move towards the  , who quickly turned and rode home to the  . But Ellyn did not follow the  and the  . She was fascinated by the dragon and walked towards it very quietly. She looked right into the dragon's eyes. The  was magically attracted to the  and fell to its knees. "Don't fear, dear dragon", Ellyn said as she softly touched its claw. Slowly she moved closer and kissed the dragon's cheek. ...



The legend of King Arthur

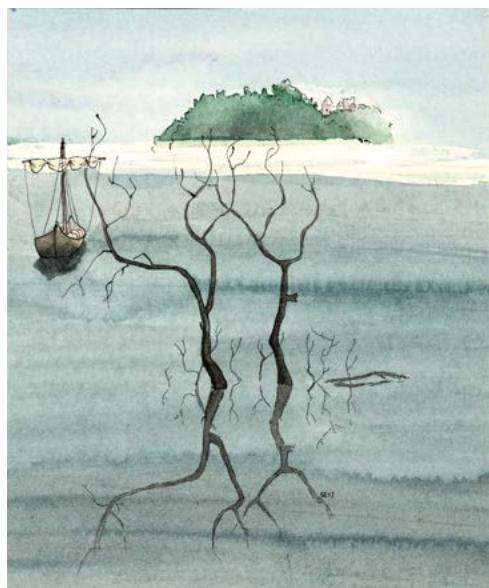
How it all ended

...or maybe didn't end at all



at the head of the table, and there was no knight more important than another one. They came together in peace and told the stories of their adventures.

The years went by. As an old king, Arthur had many troubles. The happy days came to an end, and the darkness grew stronger. The powers of evil attacked him, he was tricked and he had to fight against greater enemies. One day, he lost a last battle and died – or did he?



Nobody knows what happened next. Some say that his people put his body on a boat and this boat sailed quietly, alone with the dead king, down the Vale of Avalon and was never seen again.

But there is another story: It says that Arthur is not really dead, but that he is sleeping in a cave somewhere deep in the countryside in western Britain. And he is not alone. When the lives of his knights came to an end, they too went to the cave. And now, all together again, they are sleeping – and waiting.

Some people believe that Arthur and his Knights are still waiting for a call. When Britain needs them again, they will wake up and leave the cave and help their country.

The story goes on: About one hundred years ago, so they say, two shepherds were outside in the fields one afternoon with their sheep. It started to rain heavily, so they looked for a place to go. Before long, they found the mouth of a cave and went in.



It was very dark, and one of the shepherds fell over something on the floor and his stick crashed against a bell that was there. Clang!! the bell rang out – and the shepherds felt scared. But then in the dark cave, they heard many men moving. It sounded like they were waking up. And then, with one voice, the many men called, "Has the day come?"

The shepherds panicked. They did not understand the question, they just shouted: "No – no!" and ran out of the cave as fast as they could.

King Arthur and his Knights of the Round Table fell asleep again. And somewhere, maybe, there is a cave where they are still sleeping, waiting for the day when Britain calls them for help.

Tasks

1. What's the question for the answer?

- a) Because no knight should sit at the head of the table.
- b) In a cave somewhere in the west of Britain.
- c) Because they wanted to escape the rain.
- d) They meant the day when Britain needs them to wake up.
- e) They ran out of the cave as fast as they could.

2. Could knights still help a country in trouble in our modern times? Name some situations.

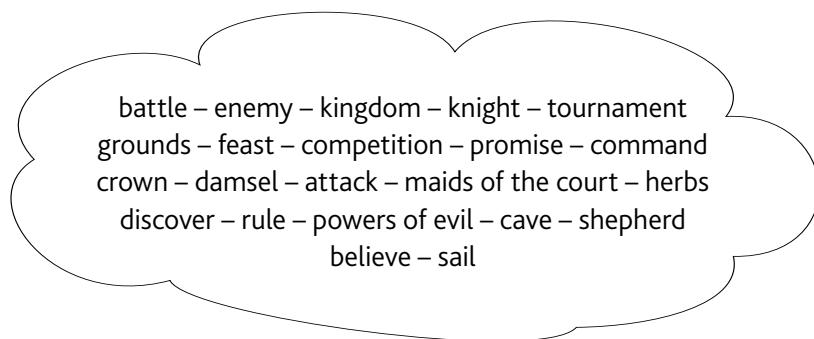
Tell a story with story dice

In this activity, you can make some story dice.

When you throw the dice, you will get ideas for your own story about knights and ladies, magicians and dragons – and their adventures with swords and crowns, magical rings and beautiful castles.

Step 1

Here are some words for your story.



Draw a table and put these words into the right column:

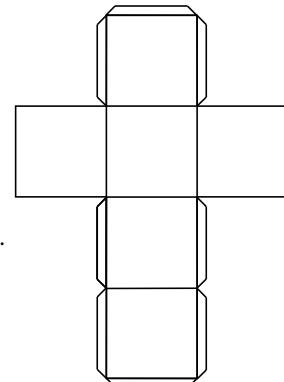
people/animals	things/events	verbs
bird	sword	kiss
enemy	wedding	rescue
...

Try to add more words! You can also look in M2a-b.

Step 2

Now, prepare the dice in groups of three:

- Everybody cuts out one copy of this plan.
- On your copy, write either six people/animals or six things/events or six verbs.
- Now fold the dice along the lines.
- Put glue on the flaps, and form a die.

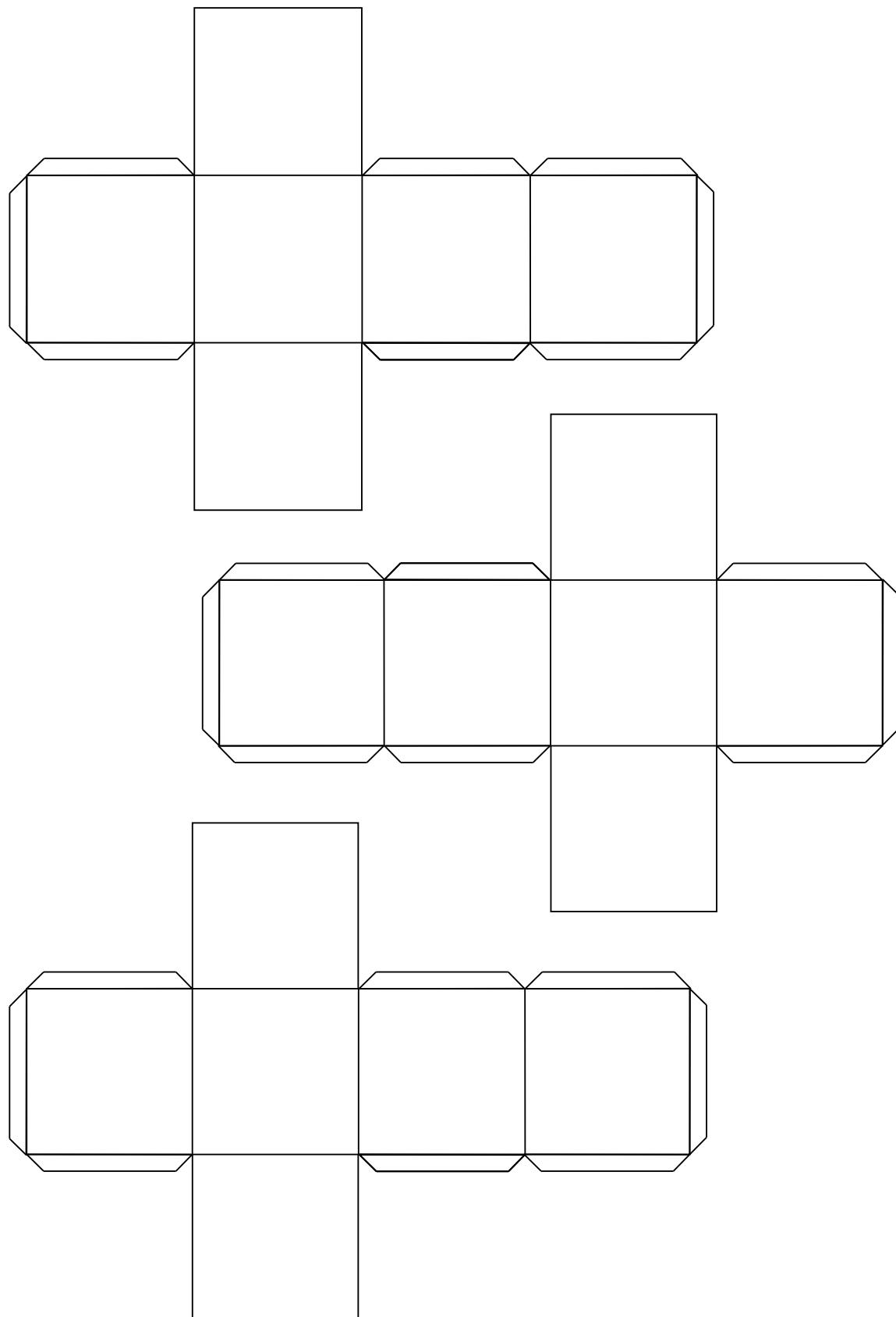


Step 3

In your group, use the dice to make a story. Take turns throwing two of the dice and making one sentence for the story. Here are some examples:

- | | |
|--------------------|--|
| <lady + castle> | Once upon a time, a beautiful lady looked out of a window in a castle upon a hill. |
| <dragon + cave> | Suddenly she saw a dragon coming out of a cave. |
| <damsel + believe> | The damsel believed the dragon was really a prince ... |

Templates for dice



7 MIDNIGHT AT THE MUSEUM

Wortfeld

Historical periods and epochs, historical persons and their achievements

Redeabsichten

Talking about historical people, their achievements and the times they lived in

Describing the lives of historical people

Asking questions

Kompetenzen

Leseverstehen

Gelenktes Sprechen

Kreatives Schreiben

Einordnen in einen zeitlichen Rahmen

Materialien

Fantastic new inventions – Folie (M1)

Timeline – Arbeitsblatt (M2)

Objects, persons, periods – Arbeitsblatt (M3)

Information cards (M4a-c)

Information grid – Arbeitsblatt (M5)

Newspaper article and interview – einfache Version (M6a)

Newspaper article – schwierige Version (M6b)

Game board – Midnight at the museum (M7)

Quiz cards – Midnight at the museum (M8a/b)

Dice

Coloured tokens – one for each player

Vorbereitung

M1, M2

Folie ziehen

M2, M3, M5

jeweils als Klassensatz kopieren

M4a-c

je nach Klassenstärke 5 – 6-fach kopieren, pro Lernenden eine *info card*

Jeden Satz auf der Rückseite (alle sechs Persönlichkeiten) jeweils mit einer Zahl

versehen vgl. Vorgehensweise

M6a, M6b

entsprechend der Klassensituation zur Differenzierung kopieren

M7

pro Spielgruppe eine vergrößerte Kopie

M8a/b

pro Gruppe ein Quizkarten-Satz

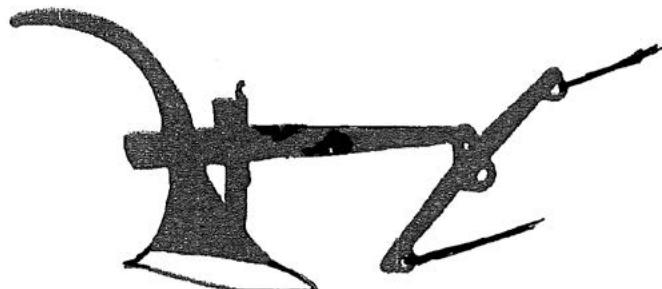
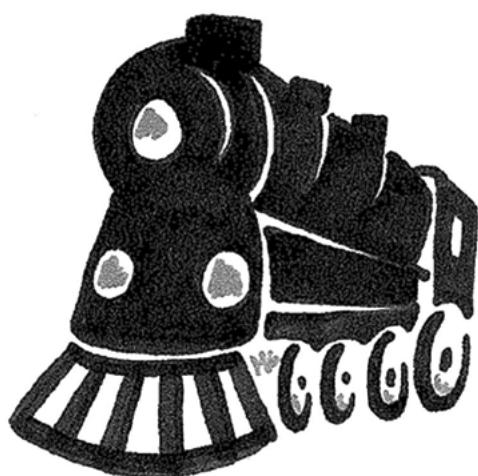
Vorgehensweise

- Bildimpuls *Fantastic new inventions – Do you know how old these inventions are? When were they first invented?* In einem gelenkten Unterrichtsgespräch beschreiben und benennen die Schülerinnen und Schüler die Erfindungen und versuchen sie zeitlich einzuordnen z. B. *A simple plough was invented about 7000 years ago and it was always improved.* Ggf. kann hier „Geschichte am laufenden Meter“ (Metermaß mit historischen Ereignissen) eingesetzt werden, um Vergangenheit, Gegenwart und Zeit zu illustrieren.
- Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten in Einzelarbeit die Zeitleiste, indem sie die entsprechenden Begriffe auf dem Arbeitsblatt einfügen (M2).
- Ergebniskontrolle in Partnerarbeit oder anhand der Folie M2.
- Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten das Arbeitsblatt M3 nach den Anweisungen.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten jeweils eine der Rollenkarten M4a-c und füllen anhand der Information die für sie zutreffende Spalte des *Information Grid* (M5) aus. Ergebniskontrolle laut Anweisung.
- Die Lehrkraft erläutert die Situation im Museum: *It is midnight. You are at the museum and some of the persons come alive and talk to you. Go to your group. The number is on the back of your card. Complete the grid by asking the questions at the bottom.*
- Ggf. berichten die Schülerinnen und Schüler im Plenum über die Personen, die nachts im Museum über ihr Leben gesprochen haben, damit alle ihr Raster verifizieren bzw. korrigieren können.
- *Write a newspaper article and interview/Write a newspaper article* – (M6a/b) – Einzelarbeit
Die Schülerinnen und Schüler schreiben einen Artikel/Interview über *ihre* historische Persönlichkeit. Anschließend werden die individuellen Texte in einer Art Wandzeitung ausgestellt (*gallery walk*). Je nach Leistungsstärke erhalten die Schülerinnen und Schüler entweder M6a oder M6b.
- Abschließend spielen die Schülerinnen und Schüler in Gruppen von höchstens vier Personen das Brettspiel *Midnight at the museum*, bei dem Quizfragen zu den erarbeiteten historischen Persönlichkeiten etc. beantwortet werden müssen. Eine Schülerin oder ein Schüler in jeder Gruppe verwaltet die Quizkarten, auf deren Rückseite die entsprechenden Antworten stehen.

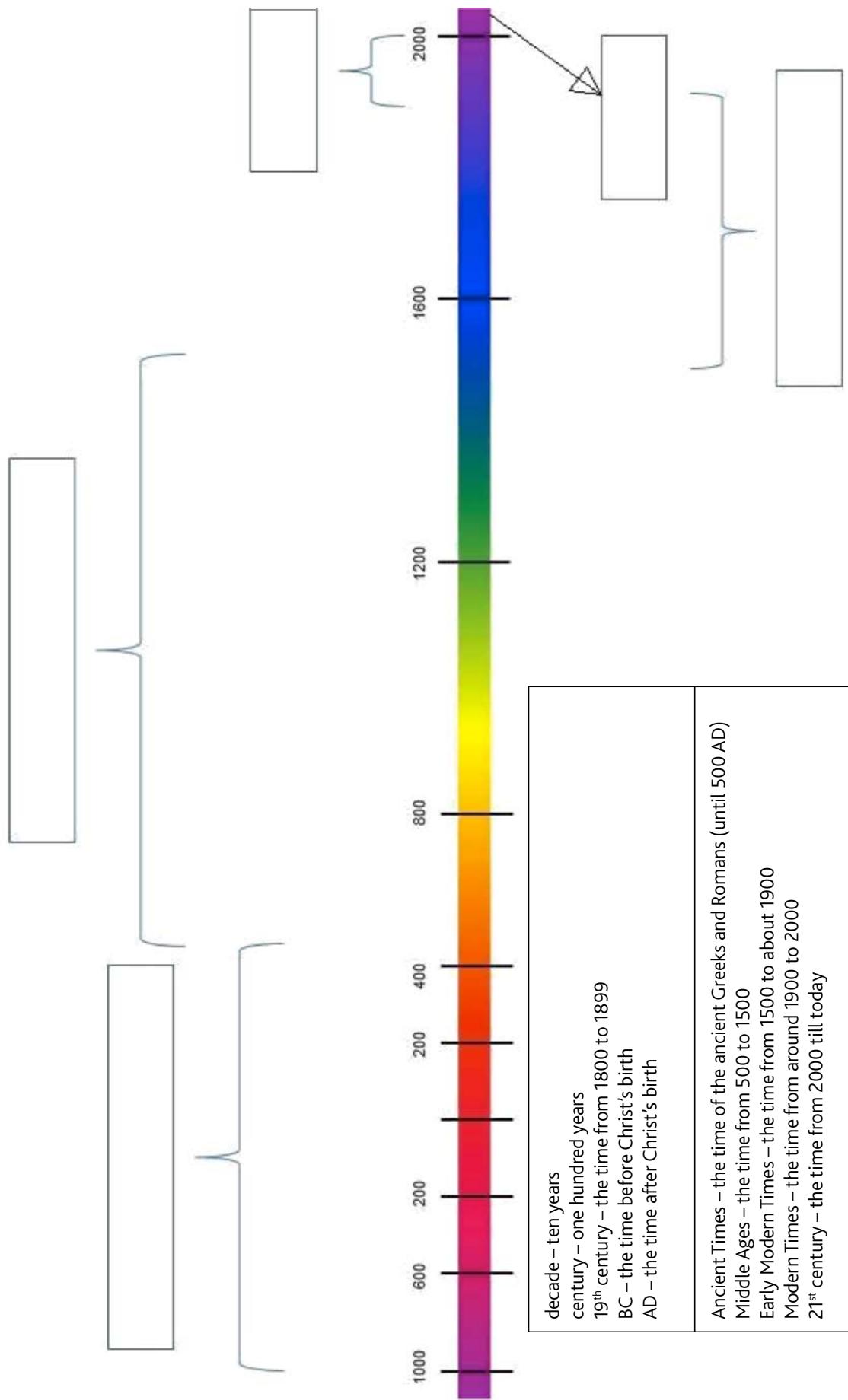
M1



Fantastic
new
inventions



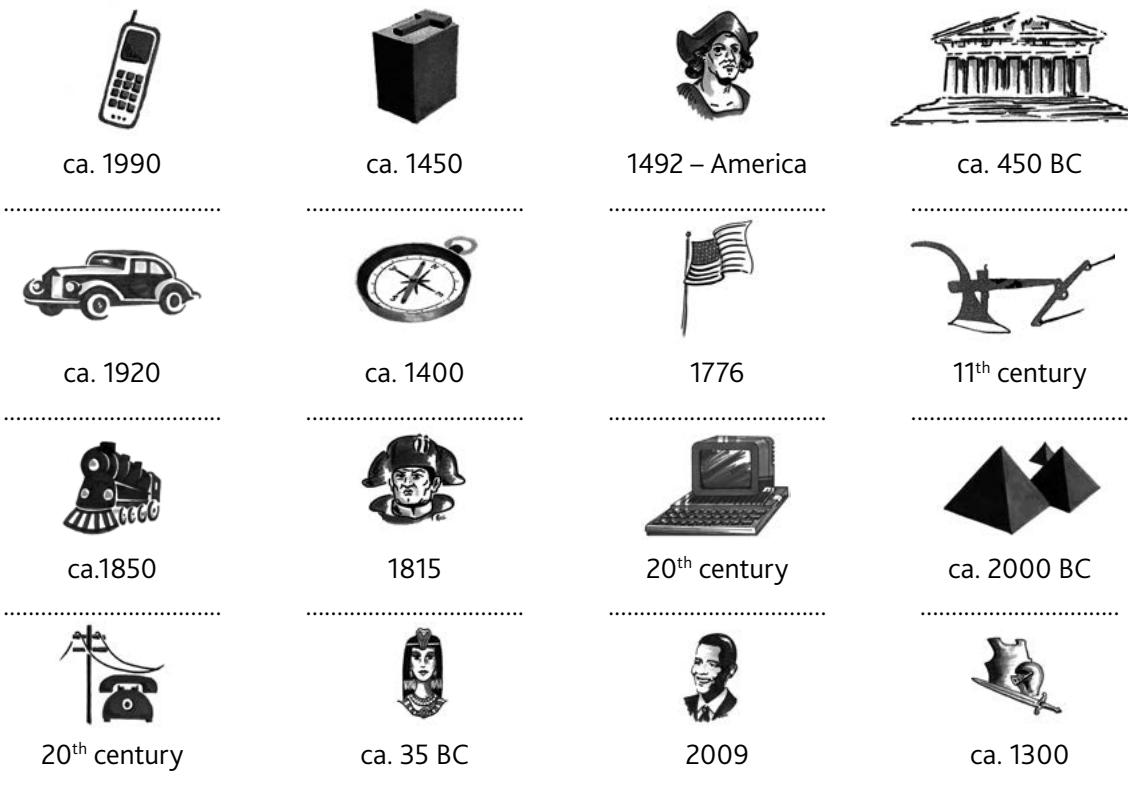
Timeline



Task 1

Look at the objects and the persons from different periods. Label them with the correct terms!

car – Cleopatra – Columbus – compass – computer – Declaration of Independence – Greek temple – knight's armour – mobile – Napoleon – Obama – plough – printing press – pyramids – telephone – train

**Task 2**

Write the dates for the different ages! Use your timeline! Then add the objects and persons to the correct period!

Period

Ancient Times (.....)

Objects/persons

Greek temple _____

Middle Ages (.....)

Early Modern Times (.....)

Modern Times (.....)

mobile _____

21st century (.....)

Welcome to Venice! My name is Marco Polo. This is where I was born in 1254. I spent a lot of time at school and studied literature, religion and languages!

Venice was a very busy place in the Middle Ages – the centre of trade in the Mediterranean! There was always something to do. So I was not bored without my father. You see, he and my uncle were away on a long journey for about 9 years! When he returned, he promised to take me with him the next time.

My chance came in 1271. My father and I left on a trip to China to visit the Great Khan of the Mongolians. We headed east along the Silk Road and travelled through many interesting (and dangerous) places.

I fell in love with China and worked at the Khan's court. There were palaces made of gold, silver and silk! The Chinese had paper money, not coins. They ate noodles. That was new to me!

My 17 years in China were so fantastic that I later wrote a book about it. In fact, *The Travels of Marco Polo* became a bestseller in Europe. That's why I am still famous long after my death in 1324.

centre of trade in the Mediterranean – Handelszentrum im Mittelmeerraum,
Silk Road – Seidenstraße

Hi, my friend! My name is Benjamin Franklin and I lived in the Early Modern Times. I was born in Boston on January 17th, 1706 and was the 10th son of a soap maker. I had 16 brothers and sisters. Can you believe that?

At the age of 12 I learned to be a printer in my brother's shop. I was very good at my job, so I went to work in Philadelphia in 1723. In 1729 I bought a newspaper company, the "Pennsylvania Gazette". My newspaper soon became the best in the British colonies.

I was always interested in science and I liked to experiment with things. I invented the lightning rod and bifocals (glasses for near and far)! Your grandparents probably have them!

Later I became interested in politics. Did you know that I helped to write the Declaration of Independence for the British colonies in America? In 1776 I sailed to France as the American Ambassador.

I was already 79 years old when I returned to America. I became the Governor of Pennsylvania and even signed the US Constitution and a document against slavery.

soap maker – Seifenhersteller, printer – Drucker, lightning rod – Blitzableiter,
ambassador – Botschafter, constitution – Verfassung

Good evening! Welcome to my theatre! My name is William Shakespeare. I was a famous writer of plays and poems. I lived in the 16th century and died at the beginning of the 17th century. During my life in the Early Modern Times Elizabeth was the Queen of England.

I was born in Stratford in 1564. As a boy I went to grammar school and learned a lot, including Latin and History. In 1582 I married Ann Hathaway and we had three children.

But my greatest love was the theatre. So I went to London and worked as an actor at the Globe Theatre. I also wrote a lot of plays.

The best known love story in the world is my play "Romeo and Juliet". Their families hate each other and there are always fights. At a party Romeo and Juliet fall in love and they marry secretly. Juliet's father wants Juliet to marry a prince, but she takes some medicine and her parents think she is dead. When Romeo sees Juliet's "dead" body, he takes poison. Juliet wakes up and she kills herself because her Romeo is dead. Great story, isn't it? By the way, Juliet was played by a man. Women were not allowed to act in the theatre.

My dear subjects! Surely, you know me ... I am Queen Victoria. I lived in the 19th century, in the Early Modern Times. I was not only Queen of the United Kingdom, but also of India, Canada, Australia, New Zealand and parts of Africa.

I was born in London on 24th May, 1819 and was the only child of my parents. In 1837 I became Queen at the age of 18. In 1840 I married the German prince Albert. We were very happy and had 9 children and many grandchildren. One of my grandsons was the German Kaiser.

At Christmas my German husband always wanted to have a Christmas tree – that's when people in Britain began to have Christmas trees! When my Albert died in 1861, I was so sad that I only wore black clothes for the rest of my life.

During my time Great Britain became a modern country with lots of factories. It was a time of great technological progress. But there were also a lot of problems.

I died on January 22nd, 1901. I was queen for 64 years and that's still a record!

Hey, man! My name is Steve Jobs! Most of you probably know my products: i-pods, i-phones, i-pads. They aren't new to you, but they were revolutionary in my day!

Let me tell you how that all started. I was born in California in 1955. I found school rather boring, but I got very good marks. At college I was kind of a freak and had jobs at the new computer companies in 'Silicon Valley', California.

In 1976 my friend Steve Wozniac and I started our own firm and called it APPLE. I became the boss! We worked on making better home computers and in 1984 we invented the new pc (personal computer). Everyone wanted to buy one and I wanted every student in American schools to have one, too! So I started the personal computer revolution.

I left Apple for 5 years in 1986 and did a lot of creative things. Together with George Lukas we produced such famous animated films as *Toy Story*, *Finding Nemo* and *The Incredibles*. And I became a billionaire! But I gave a lot of my money to charities!

In 1996 I returned to Apple and we soon invented the i-pod, i-tunes, the i-phone and the i-pad! You have got one of these toys, haven't you?

to invent – erfinden, revolutionary – revolutionär, billionaire – Milliardär, charities – wohltätige Zwecke, The Incredibles – Die Unglaublichen

Hi! I am sure you know me. My name is Cleopatra and I had an exciting life! I was very, very beautiful and so clever and intelligent. I learned many languages and learned how to be a pharaoh.

When I was 18 years old in 51 BC, my father died. My younger brother and I became pharaohs. I had to marry him because that was our tradition in Ancient Egypt. He was only 10 years old, so I ruled first. But later my brother ruled and I had to flee and to hide. I didn't like that at all.

When Caesar became my friend later, he helped me to get my throne back. Then he became my husband and I lived with him in Rome until he was killed. Then I returned to Egypt.

Later I met Marc Anthony, a Roman leader. But when he lost his power in Rome, he fled to Egypt and killed himself there.

I was so sad that I killed myself, too. Some people say I made a cobra bite me and its poison killed me. But nobody knows for sure. That's my secret!

Maybe you can watch some famous films they made about my life.

throne – Thron, to rule – regieren, herrschen, poison – Gift

Name	Cleopatra	Marco Polo	Shakespeare	Queen Victoria	Benjamin Franklin	Steve Jobs
times?						
century?						
position?						
famous for?						
anecdote?						

Tasks: 1. Read your role card to yourself. Underline the important information.

2. Fill in the grid with "your" information.

3. Compare your information with someone who has the same card.

4. When the teacher tells you to start, find your group. The number is on the back of the card. Talk to the other historical people in your group. Ask the questions and fill in the grid.

Help: *What age did you live in? – What century did you live in? – What position did you hold? – What were you famous for? – Can you tell me an anecdote from your life?*

NEW YORK DAILY CHRONICLE

NEWS * POLITICS * FINANCE * CULTURAL EVENTS * SPORTS

Midnight at the Museum!

Historic People Come Alive

Yesterday

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Fascinating interview with

What age did you live in?

.....

.....

.....

M6b

NEW YORK DAILY CHRONICLE

NEWS * POLITICS * FINANCE * CULTURAL EVENTS * SPORTS

Midnight at the Museum!

Historic People Come Alive

Yesterday

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Helpful phrases:

It was interesting to find out that ...

One interesting fact about her/his life is ...

I was surprised to learn that ...

The most interesting fact was that ...

Midnight at the Museum

Ancient Times

You meet Cesar. Wave to the people.

Quiz card!

You meet Cleopatra. Dance like an Egyptian!

You know the museum director. Go forward four.

Middle Ages

You touch a picture. The guard sends you to start.

Quiz card!

You have a chat with Marco Polo. Skip a turn.

Age of Discovery

The guard sees you with food. Go back two.

Quiz card!

You meet Chaucer. Recite a poem.

You fall asleep on the tour. Go back three.

You meet Leonardo da Vinci. Draw a hand.

21st Century

You find a purse and return it. You win.

Quiz card!

You meet Steve Jobs. Show him your phone.

Modern Times

No running in the museum. Go back six.

Quiz card!

You help a child find its mummy. Go ahead two.

You meet Churchill. Tell him a joke.

Early Modern Times

Your mobile rings. Go back three spaces.

Quiz card!

You meet George Washington. March!

You run to the next room. Go ahead four.

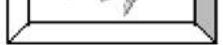
21st Century

You catch a thief in the museum. Go ahead five.

Quiz card!

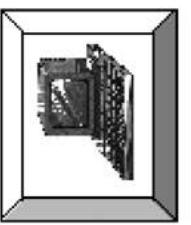
You meet James Watt. Draw a locomotive.

21st Century

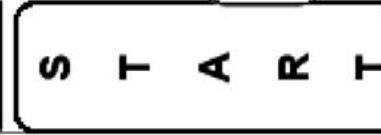












M8a

What is the time called until 500 AD?	What does BC mean?	Name 3 famous persons from Ancient Times?	How did Cleopatra die?
When did Marco Polo live?	Where was Marco Polo born?	Where did Marco Polo live for 17 years?	Name two of the three things that Marco Polo saw in China!
What is Shakespeare's time called?	Who ruled over England in Shakespeare's times?	What is Shakespeare famous for?	Name the best known love story in the world!
Name the famous British Queen who always wore black!	Name three countries Queen Victoria ruled!	What tradition did Prince Albert bring to Britain?	What do you know about Queen Victoria and the German Kaiser!
What century do we live in?	Where was Steve Jobs born?	Name two films that Steve Jobs produced!	Steve Jobs was a billionaire. What is a billionaire in German?
What did Benjamin Franklin invent? Name one thing he invented.	Which continent did Benjamin Franklin live on?	What famous document did Benjamin Franklin help to write?	Name one important job that Benjamin Franklin had!

She killed herself. Some say she made a cobra bite her.	Julius Caesar, Marc Anthony, Cleopatra	The time before Christ's birth	Ancient Times
Paper money, noodles and gold palaces	in China	in Venice, Italy	He lived in the Middle Ages.
Romeo and Juliet	Plays and poems or <i>Romeo and Juliet</i>	Queen Elizabeth I	Early Modern Times
The German Kaiser was her grandson.	Christmas trees	GB, India, Canada, Australia, New Zealand and parts of Africa	Queen Victoria
Milliardär	Toy Story Finding Nemo The Incredibles	California	21st century
Ambassador, Governor (of Pennsylvania)	Declaration of Independence	America	lightning rod, bifocals

8 ANHANG

Amtsblatt des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz

Nr. 7/2011

223 240 Bilinguale Züge an Gymnasien

**Verwaltungsvorschrift des Ministeriums
für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
vom 3. Juni 2011 (945 C – Tgb.Nr. 816/10)**

Bezug: 1. Verwaltungsvorschrift „Bilinguale Züge an Gymnasien“ vom 17. Januar 2001 (GAMtsbl. S. 337; Amtsbl. 2006 S. 9)
 2. Verwaltungsvorschrift „Unterrichtsorganisation an Gymnasien (Sekundarstufe I), Integrierten Gesamtschulen (Sekundarstufe I) und Aufbaugymnasien“ vom 19. Januar 2010 (Amtsbl. S. 93)
 3. Verwaltungsvorschrift „Stundentafeln für die Klassenstufen 5 bis 9/10 der Hauptschule, der Regionalen Schule, der Dualen Oberschule, der Realschule, der Integrierten Gesamtschule und des Gymnasiums“ vom 12. September 2007 (Amtsbl. S. 500)

1 Allgemeines

- 1.1 Bilingualer Unterricht ist Sachfachunterricht in einer Fremdsprache; er vertieft und erweitert interkulturelle und fremdsprachliche Kommunikationsfähigkeit und Kompetenz.
- 1.2 Die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer Erdkunde, Geschichte und Sozialkunde bilden den Kernbereich des bilingualen Bildungsangebotes. Alternativ kann eine Schule in besonders begründeten Fällen mit Genehmigung der Schulbehörde andere bilingual unterrichtete Sachfächer als Kernbereich anbieten.

Ein durchgängig bilingualer Unterricht gegebenenfalls auch mit wechselnden Fächern ist zu gewährleisten.

Über den in den Sätzen 1 und 2 beschriebenen Kernbereich hinaus kann das bilinguale Angebot einer Schule durch fremdsprachigen Unterricht (auch phasenweise) in weiteren Fächern ergänzt werden.

- 1.3 Im bilingualen Unterricht sind nach Möglichkeit Lehrkräfte einzusetzen, die für das gymnasiale Lehramt in der Fremdsprache und in dem unterrichteten Sachfach ausgebildet sind und über eine auf den bilingualen Unterricht ausgerichtete Qualifikation verfügen („Ausbildung für den bilingualen Unterricht“).

Bilingual unterrichtende Fachlehrkräfte müssen neben ihrer Qualifikation im Sachfach zumindest jedoch über eine Zielsprachenkompetenz verfügen, die der einer ausgebildeten Fremdsprachenlehrkraft entspricht.

- 1.4 Die im bilingualen Unterricht verwendete Fremdsprache kann nur eine in der Orientierungsstufe als erste oder zweite Pflichtfremdsprache angebotene moderne Fremdsprache sein.

1.5 Schulen können auf Beschluss der Gesamtkonferenz nach Anhörung des Schulausschusses und der Versammlung der Klassensprecherinnen und Klassensprecher und nach Zustimmung des Schulelternbeirates ein bilinguales Unterrichtsangebot einrichten.

2 Organisation des Unterrichts in bilingualen Zügen

2.1 Grundlagen

Die Organisation des Unterrichts in bilingualen Zügen erfolgt auf der Grundlage der Stundentafel für nicht-altsprachliche Gymnasien gemäß der Verwaltungsvorschrift „Stundentafeln für die Klassenstufen 5 bis 9/10 der Hauptschule, der Regionalen Schule, der Dualen Oberschule, der Realschule, der Integrierten Gesamtschule und des Gymnasiums“ vom 12. September 2007 (Amtsbl. S. 500) und der Verwaltungsvorschrift „Unterrichtsorganisation an Gymnasien (Sekundarstufe I), Integrierten Gesamtschulen (Sekundarstufe I) und Aufbaugymnasien“ vom 19. Januar 2010 (Amtsbl. S. 93) in ihrer jeweils geltenden Fassung, sofern im Folgenden keine abweichenden Regelungen getroffen werden.

2.2 Orientierungsstufe

2.2.1 Der Sprachunterricht in der ersten Fremdsprache wird in den Klassenstufen 5 und 6 durch einen mindestens einstündigen Zusatzzunterricht, der in der zweiten Fremdsprache in der Klassenstufe 6 durch einen zweistündigen Zusatzzunterricht ergänzt. Dieser Zusatzzunterricht dient der Heranführung an den Fremdsprachengebrauch und der sprachlichen Vorbereitung auf den in Klassenstufe 7 einsetzenden fremdsprachigen Sachfachunterricht.

2.2.2 Die Teilnahme am Zusatzzunterricht wird mit einer verbalen Beurteilung im Zeugnis vermerkt.

2.2.3 Über die Aufnahme in den bilingualen Zug ab Klassenstufe 7 entscheidet die Schulleiterin oder der Schulleiter nach Anhörung der Klassenkonferenz unter Berücksichtigung von Sprachbegabung, Leistungsfähigkeit, Leistungsbereitschaft und Lernverhalten. Ist eine Ablehnung beabsichtigt, muss den Eltern zuvor Gelegenheit zu einem Gespräch gegeben werden.

**2.3 Klassenstufen 7 bis 10 im neunjährigen Bildungsgang
Klassenstufen 7 bis 9 im achtjährigen Bildungsgang**

Die Einrichtung von bilingualen Zügen in der Sekundarstufe I erfolgt gemäß der Verwaltungsvorschrift „Unterrichtsorganisation an Gymnasien (Sekundarstufe I), Integrierten Gesamtschulen (Sekundarstufe I) und Aufbaugymnasien“ vom 19. Januar 2010 (Amtsbl. S. 93) in der jeweils geltenden Fassung.

Durch die Einrichtung von bilingualen Zügen erhöht sich die Anzahl der nach Messzahl zu bildenden Klassen nicht.

2.3.1 In den Klassenstufen 7 bis 10 im neunjährigen Bildungsgang und den Klassenstufen 7 bis 9 im achtjährige-

gen Bildungsgang wird der in der Stundentafel für die Fächer des Kernbereichs vorgesehene Unterricht in der Fremdsprache erteilt. Zusätzlich wird in diesen Fächern jeweils eine Wochenstunde in deutscher Sprache unterrichtet.

- 2.3.2** Bei der Bewertung der Schülerleistung in den bilingualen Sachfächern sind die fachlichen Leistungen zu beurteilen. Führt fehlerhafte bzw. fachsprachlich unangemessene Sprachproduktion zu eingeschränkten fachlichen Leistungen, so ist dies wie im deutschsprachig geführten Sachfachunterricht bei der Leistungsbeurteilung zu berücksichtigen.

Auf dem Zeugnis ist zu vermerken, welche Fächer bilingual unterrichtet wurden.

- 2.3.3** Ein Ausscheiden aus dem bilingualen Zug vor dem Ende der Klassenstufe 10 im neunjährigen Bildungsgang und der Klassenstufe 9 im achtjährigen Bildungsgang ist nur in begründeten Ausnahmefällen jeweils zum Ende des Schuljahres möglich. Hierüber entscheidet die Schulleiterin oder der Schulleiter nach eingehender Beratung der betroffenen Eltern und im Benehmen mit der Klassenkonferenz. Schülerinnen und Schüler, die aus dem bilingualen Zug ausscheiden, erhalten eine qualifizierende Bescheinigung über die Teilnahme am bilingualen Sachfachunterricht, die den Umfang des in der Fremdsprache erteilten Unterrichts unter Angabe des Sachfachs oder der Sachfächer angibt.

2.4 Sekundarstufe II

In der gymnasialen Oberstufe belegen die Schülerinnen und Schüler die Fremdsprache, in der sie bilingual unterrichtet werden, als Grund- oder Leistungsfach.

Schülerinnen und Schüler mit dem Fach Französisch sind vor dem Eintritt in die Sekundarstufe II (MSS) darauf hinzuweisen, dass das Zertifikat zur Zulassung an französischen Universitäten ohne zusätzliche Sprachprüfung nur nach einer Abiturprüfung im Leistungsfach erteilt werden kann.

- 2.4.1** Das fremdsprachig erteilte Grundfach „Gemeinschaftskunde bilingual“ wird dreistündig unterrichtet. Es beinhaltet anteilig die Fächer Geschichte, Erdkunde und Sozialkunde und erfolgt gemäß dem geltenden Lehrplan für den bilingualen Unterricht in der Sekundarstufe II. Es ersetzt das zweistündige Grundfach Geschichte oder Sozialkunde/Erdkunde.

Für die Bewertung von Schülerleistungen im fremdsprachig erteilten Unterricht im Sachfach in der

Sekundarstufe II gelten sinngemäß die Regelungen der Nummer 2.3.2.

- 2.4.2** Auf dem Zeugnis ist zu vermerken, welche Fächer fremdsprachig unterrichtet wurden.

2.5 Abitur

- 2.5.1** Ist Erdkunde, Geschichte oder Sozialkunde schriftliches Abiturprüfungs fach, so haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, im zeitlichen Zusammenhang mit der Abiturprüfung zusätzlich eine mündliche Prüfung im fremdsprachig unterrichteten Sachfach abzulegen. Die Teilnahme und Note werden nur im Zertifikat bescheinigt. Die Schülerinnen und Schüler sind vor Eintritt in die Sekundarstufe II (MSS) auf diese Regelung hinzuweisen. Die Prüfung im fremdsprachig unterrichteten Sachfach wird in der Fremdsprache durchgeführt.

- 2.5.2** Ist das Grundfach „Gemeinschaftskunde bilingual“ mündliches Abiturprüfungs fach, wird die Prüfung in der Fremdsprache durchgeführt.

- 2.5.3** Ein Vermerk über die Teilnahme am bilingualen Unterricht wie auch über die in der Fremdsprache abgelegte mündliche Abiturprüfung im 4. oder 5. Prüfungs fach ist in das Abiturzeugnis aufzunehmen.

- 2.5.4** In einem gesonderten Zertifikat, das dem Abiturzeugnis beizufügen ist, wird die Teilnahme am bilingualen Sachfachunterricht sowie die in der Fremdsprache abgelegte mündliche Prüfung qualifizierend bescheinigt. Darüber hinaus sind der Umfang des im Verlauf der Sekundarstufe I und II in der Fremdsprache erteilten Unterrichts unter Angabe des Sachfachs oder der Sachfächer sowie eine ggf. erbrachte Besonderer Lernleistung aufzuführen. Für das von den Schulen jeweils in deutscher und in der Fremdsprache auszustellende Zertifikat sind die Formblätter der Anlage 1 zugrunde zu legen.

3 Übergangsregelung

Diese Verwaltungsvorschrift gilt erstmals für die Schülerinnen und Schüler, die im Jahr 2011/2012 die Jahrgangsstufen 5 oder 11 besuchen. Für die Schülerinnen und Schüler der übrigen Jahrgangsstufen gelten die bisherigen Bestimmungen weiter. Über eine Ausnahmeregelung im Einzelfall entscheidet die Schulbehörde.

4 Inkrafttreten

Diese Verwaltungsvorschrift tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Bezugsvorschrift zu 1 vorbehaltlich der Regelung in Nummer 3 außer Kraft.

Anlage 1a – deutsch

Kopfbogen der Schule

Z e r t i f i k a t

Frau/Herr war Schülerin/Schüler der (Schule)
 und hat den
 deutsch/..... bilingualen Unterricht
 bis zum Abschluss der Jahrgangsstufe 10 besucht.

Frau/Herr hat am bilingualen Unterricht mit der Fremdsprache
 Englisch/Französisch*) als 1. Fremdsprache und mit den nachfolgend aufgeführten Sachfächern
 in der Fremdsprache als Unterrichtssprache wie folgt teilgenommen:

Jahrgangs-stufe	Fremdsprache	a) Sachfach/Sachfächer*) b) Wochenstunden c) Note		
		a)	b)	c)
5				
6				
7				
8				
9				
10				

Dieses Zertifikat hat nur Gültigkeit mit der Erstschrift oder einer amtlich beglaubigten Ablichtung

- des Abgangszeugnisses/Abschlusszeugnisses am Ende der Sekundarstufe I bzw.
- des Versetzungszeugnisses in die Jahrgangsstufe 11*)

Ausgestellt durch

(Ort, Datum)

(Siegel, Unterschrift)

*) Nichtzutreffendes bitte streichen, ggf. ändern

Anlage 1b – deutsch**Kopfbogen der Schule****Zertifikat**

Frau/Herr war Schülerin/Schüler der (Schule)
 und hat den
 deutsch/..... bilingualen Zug
 bis zum Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife besucht.

Frau/Herr hat am bilingualen Zug mit der Fremdsprache
 Englisch/Französisch*) als 1. Fremdsprache und mit den nachfolgend aufgeführten Sachfächern
 in der Fremdsprache als Unterrichtssprache wie folgt teilgenommen:

Jahrgangs- stufe	Fremdsprache	a) Sachfach/Sachfächer b) Wochenstunden c) Note/Punkte		
		a)	b)	c)
5				
6				
7				
8				
9				
10				

In der Fremdsprache unterrichtetes Sachfach in der gymnasialen Oberstufe

	Grundfach Gemeinschaftskunde bilingual*)	Punkte
11		
12		
13		

Frau/Herr hat eine Besondere Lernleistung in englischer/französischer*) Sprache
 mit dem Thema: erbracht, die mit der Note (MSS-Punkte) benotet wurde.

Frau/Herr hat im Rahmen des Abiturs eine freiwillige*) mündliche Prüfung
 in englischer/französischer*) Sprache in dem Fach mit der Note (MSS-Punkte) abgelegt.

Dieses Zertifikat hat nur Gültigkeit mit der Erstschrift oder einer amtlich beglaubigten Ablichtung des Zeugnisses der Allgemeinen Hochschulreife.

Ausgestellt durch

..... (Ort, Datum) (Siegel, Unterschrift)

*) Nichtzutreffendes bitte streichen bzw. bei anderem Sachfach in der Oberstufe ggf. ändern

Anlage 1a – englisch

Kopfbogen der Schule

C e r t i f i c a t e

Mrs/Mr^{a)} attended the German/.....
 Bilingual Class at (school) up till the end of the 10th class.

Mrs/Mr^{a)} successfully used English being her/his^{a)} first foreign language as working language in
 the following non-language subjects:

Class	Foreign Language	a) Subject(s) b) Lessons per Week c) Mark		
		a)	b)	c)
5				
6				
7				
8				
9				
10				

This certificate is only valid together with the original or an officially certified copy of the final leaving report
 at the end of class 10/the end -of-year report allowing moving up to class 11.^{a)}

Issued on by

(Place, Date)

(Seal, Signature)

^{a)} Please delete or alter accordingly

Anlage 1b – englisch

Kopfbogen der Schule

Certificate

Mrs/Mr^{a)}) attended the German/.....
 Bilingual Class at (school) up till the
 attainment of the Abitur Certificate.

Mrs/Mr^{a)}) successfully used English being her/his^{a)} first foreign language as working language in
 the following non-language subjects:

Class	Foreign Language	a) Subject(s) b) Lessons per Week c) Mark				
		a)	b)	c)		
5						
6						
7						
8						
9						
10						
Upper-Level Subjects Taught in the Foreign Language						
	Basic Course Social Studies Bilingual (History/Geography/Social Science)*)			Mark		
11						
12						
13						
Mrs/Mr submitted a special project assignment in the English language dealing with the topic: and received the mark						
Mrs/Mr passed a(n) voluntary*) oral examination in (subject) in the English language and received the mark						

This certificate is only valid with the original or an officially certified copy of the Abitur Certificate.

Issued on by

.....
(Place, Date)

(Seal, Signature)

*) Please delete or alter accordingly

Anlage 1a – französisch

Kopfbogen der Schule

A t t e s t a t i o n

Madame/Monsieur^{a)}) a été élève dans l'établissement
 Elle/il^{a)} a suivi les cours bilingues de la filière franco-allemande jusqu'à la fin de la classe 10.

Relevé des matières enseignées et des notes obtenues :

Classe	Langue étrangère	a) Matière(s) b) Horaire hebdomadaire c) Note obtenue		
		a)	b)	c)
5				
6				
7				
8				
9				
10				

Pour être valide, cette attestation doit être accompagnée de l'original ou d'une copie certifiée conforme

- soit du bulletin scolaire de la classe 10 (certificat de fin de scolarité du premier cycle)
- soit de l'avis d'admission dans le second cycle.

Fait à , le par
 (lieu) (date) (signature; sceau de l'établissement)

^{a)} rayer la mention inutile, modifier éventuellement le libellé

Anlage 1b – französisch

Kopfbogen der Schule

A t t e s t a t i o n

Madame/Monsieur*) a été élève dans l'établissement
 Elle/il*) a suivi les cours bilingues de la filière franco-allemande jusqu'à l'obtention du baccalauréat.

Madame/Monsieur*) a suivi avec succès les disciplines non-linguistiques en langue française indiquées ci-dessous.

Rélevé des matières enseignées et des notes obtenues :

Classe	Langue étrangère	a) Matière(s) b) Horaire hebdomadaire c) Note obtenue		
		a)	b)	c)
5				
6				
7				
8				
9				
10				
Matières enseignées en français dans le second cycle				
	Cours de base éducation civique bilingue (histoire, géographie, éducation civique)		Note	
11				
12				
13				
Madame/Monsieur*) a rédigé en français un mémoire intitulé: et a obtenu la note suivante:				
Madame/Monsieur*) a passé un examen volontaire à l'oral lors du baccalauréat*) dans la matière Elle/il*) a obtenu la note Cet examen a eu lieu entièrement/en grande partie*) en langue française.				

Pour être valide, cette attestation doit être accompagnée de l'attestation originale d'obtention de la Allgemeine Hochschulreife (baccalauréat) ou d'une copie certifiée conforme.

Fait à , le par
 (lieu) (date) (signature; sceau de l'établissement)

*) rayer la mention inutile, modifier éventuellement le libellé

9 AUTORINNEN UND AUTOREN

Brigitte Dreymüller

Regionale Fachberaterin Trier – Geschwister-Scholl-Gymnasium, Daun

Beth Mayhew-Fiscus

Gymnasium im Paul-von Denis-Schulzentrum, Schifferstadt

Matthias Rose

Regionaler Fachberater – Rheinhessen – Elisabeth-Langgässer-Gymnasium, Alzey

Sonja Tausch-Treml

Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz
Pamina Schulzentrum, Herxheim

Mervyn Whittaker

Käthe-Kollwitz-Gymnasium, Neustadt a. d. Weinstraße

Gabriele Wystrach

Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz

BILDNACHWEIS

Illustrationen:

Andrea Bürgin

Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz

Brigitte Dreymüller

Regionale Fachberaterin Trier – Geschwister-Scholl-Gymnasium, Daun

Sandra Engelhart

Heuchelheim-Klingen

Annika Konrad

Billigheim

Magdalena Konrad

Karlsruhe

Silke Lehr-Gutzler

Lustadt

Angela Leyh-Zorn

Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz

Beth Mayhew-Fiscus

Gymnasium im Paul-von Denis-Schulzentrum, Schifferstadt

Renate Müller

Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz

Sonja Tausch-Treml

Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz,
Pamina Schulzentrum, Herxheim

Gabriele Wystrach

Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz



RheinlandPfalz

PÄDAGOGISCHES
LANDESINSTITUT

Pädagogisches Landesinstitut
Butenschönstr. 2
67346 Speyer

pl@pl.rlp.de
www.pl.rlp.de